

www.openerotik.de



®

OpenErotik

Das Magazin - Februar 2008

Interview: Stephan Dicke SD EVOLUTION

**20%
Rabatt**

auf Ihre nächste
Bestellung!

Gutscheincode
auf Seite 3

**News!
Aktionen!
DVD Reviews!
Verlosungen!**



**Das Portrait:
Linda Lovelace**



BARELY LEGAL



STILL #1 AFTER ALL THESE YEARS!





Das OpenErotik-Magazin / Februar '08

News:	4
Von blauen Piraten und beendeten Karrieren	
Interview:	8
Stephan Dicke - Aus dem Leben eines Porno-Produzenten	
DVD-Reviews:	12
Deep Throats, Gesellenstücke und Hexen im Verhör	
Artikel:	19
Deep Throat	
Portrait:	23
Linda Lovelace	
Aktionen:	25
Verlosung & Gutschein	
Latest News	26
News & Party-Aktion	



Gutschein für unsere Leser

Geben Sie bei einer Ihrer nächsten Bestellung einen der folgenden GutscheinCodes in das Gutscheinfeld ein und sparen Sie 20% auf alle 10.000 Artikel in unserem OpenErotik-Shop

*Gutschein ist gültig bis zum 29.02.2008 und ist nicht mit anderen Rabatten kombinierbar.

NLS4-JMN-WHM oder MAGAZIN5

Liebe Porno-Freunde,

willkommen im Jahr 2008 und damit auch zu einer neuen Ausgabe des Open Erotik-Kundenmagazins.

Wie auf dem Titel-Cover schon zu sehen ist, haben wir diesmal ein ausführliches Interview mit Stephan Dicke geführt. Als Produzent und Geschäftsführer von SD Evolution Video ist Stephan Dicke nicht nur für Erfolgsserien, wie „Mandy on Tour“ und „Mach's mit Till“ verantwortlich, sondern absolvierte zugleich eine bis dato unvergleichlich steile Karriere im hart umkämpften deutschen Pornobusiness.

Weiterhin haben wir wie immer heiße News aus der Erotikbranche, u. a. mit dem „geilsten Buch Deutschlands“ Cumshots, Theresa Flynts Unterstützung der

ASACP, ein Überblick der neuen Herzog-Klassiker, Neues aus der Fotomodel-Kartei, Mandy Blue beendet überraschend ihre steile aber kurze Karriere und vieles mehr.

Als besonderes Schmankerl haben wir nebst unseren zahlreichen DVD-Reviews einen Bericht über den „Deep Throat“-Kult und ein Linda Lovelace Portrait vorbereitet.

Zum Schluss noch ein Hinweis für die Sparfüchse unter unseren Lesern: wir haben erneut verschiedene Rabatt-Gutscheine in dieser Ausgabe versteckt, so das sich genaues studieren der einzelnen Seiten mal wieder richtig lohnt.

Ihr Fredy Engel, OpenErotik



Cathy Youngs Karriere bei SD. EVOLUTION VIDEO beendet!

(Oyten, Deutschland) – Kurz vor Weihnachten gab es noch für alle Beteiligten und viele Fans eine traurige Nachricht zu verkünden: Filmproduzent **Stephan Dicke** beendet mit sofortiger Wirkung seine Zusammenarbeit mit seinem Sternchen und erstem Exklusiv-Star **Cathy Young**.

Wer sich zurück erinnert weiß, dass vor etwas über einem Jahr Produzent Stephan Dicke, die damals vollkommen unbekannt Hartz IV-Empfängerin Kathrin zum Exklusiv-Star aufbaute. Innerhalb kurzer Zeit wurde sie, nicht zuletzt auch aufgrund der starken Medienpräsenz, zu einer bekannten und beliebten Darstellerin in der deutschen Erotikbranche.

Es folgten gefeierte Auftritte wie bei der VENUS, zahlreiche Autogrammstunden und sogar eine Nominierung für den European Adult Award als „beste deutsche Darstellerin“.

Viele weitere Auftritte und erste Produktionen, die sich für das Label zu Topsellern entwickelten säumten ihren erfolgreichen Weg. Im Rampenlicht der Presse und Öffentlichkeit stand die junge Hamburgerin noch bei der 11.Venus 2007 in Berlin und schaffte es zuletzt sogar noch am 28.11.07 in die „Bravo Girl“.

„Sie sollte die neue Gina Wild werden, aber jetzt ist Schluß!“, kommentiert ein enttäuschter Stephan Dicke den Vorgang und erläutert

die Gründe zur Trennung von Cathy: *„Cathy Young machte sich in der letzten Zeit allzu selbständig. Sie hielt sich weder an ihrer Zusage für einen wichtigen TV-Auftritt noch an interne Absprachen. Loyalität ist das Wichtigste in diesem Biz und wenn man sich nicht mehr auf seine eigene Exklusiv-Darstellerin verlassen kann, dann muss man sich eben trennen.“*

Cathy Young konnte in der letzten Zeit zunehmende auch sehr viele Erfolge im „normalen“ Model-Business verbuchen. Als großes Sprungbrett für ihre weitere Karriere, sollte daher eine neue TV Daily Soap dienen, für die sie besetzt werden sollte, und die im nächsten Jahr beginnen soll.

Stephan Dicke dazu: *„Cathy wollte das Pornobiz verlassen und im TV- und Mode-Bereich eine neue Karriere beginnen. Sie wollte dafür ein neues Image und verständlicherweise auch keine Pornofilme mehr drehen. Kein Problem, dachte ich noch, und begann mit aufwendigen Planungen für einen soften Ausstieg der 'Cathy Young' aus der Erotik Branche. Leider musste ich dann feststellen, dass sie sich als Amateur auf einer Internet-Plattform angemeldet hatte und dort ihre eigenen Hardcore-Filme online stellte. Eine vollkommen unverständliche Handlungsweise, die ich weder verstehen noch billigen kann, sodass ich nicht mehr mit ihr arbeiten kann. Ich wünsche ihr für ihre weitere Karriere aber alles Gute und viel Erfolg.“*

[Filme mit Cathy Young]



„Pirates“ werden blau mit Blu-ray

(Van Nuys, USA) – Noch vor Weihnachten kündigte **Digital Playground** an, dass der Blockbuster „Pirates“ nun auch als Blu-ray erscheinen wird.

Die Veröffentlichung werde Anfang Januar erfolgen und die Blu-ray werde mit full HD 1080p die volle HD-Auflösung bieten.

Samantha Lewis, Digital Playground CEO, kommentierte die Blu-ray Veröffentlichung, dass man erfreut sei, den Blockbuster nun auch als Blu-ray anbieten zu können. Man glaube nach wie vor daran, dass es im heutigen high-definition Markt den Konsumenten überlassen sein sollte, welches Format sie bevorzugen.

Weiterhin teilte man mit, dass man neben den anstehenden HD DVD Titeln in Zukunft auch weitere Produktionen im Blu-ray Format anbieten werde.

Offiziell bekannt gegeben wurden auch noch die ersten Informationen zum Sequel von „Pirates“:

So werden die Dreharbeiten zu „Pirates II: Stagnetti's Revenge“ im Frühjahr 2008 beginnen und die Veröffentlichung werde im Herbst erfolgen.

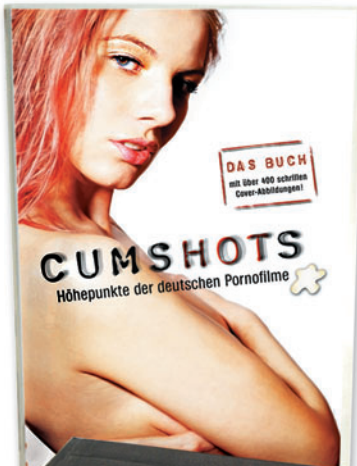
Die Crew werde neben Jesse Jane und Joone als Regisseur aus Shay Jordan, Adrianna Lynn, Stoya, Katsuni und Evan Stone, sowie Tommy Gunn bestehen.

Wie Joone und Samantha Lewis als Produzenten verriet, haben allein die Special FX bis jetzt ein Jahr Zeit in Anspruch genommen. Man könne bereits jetzt davon ausgehen, dass das epische Sequel die Fans nicht enttäuschen werde.

[Weitere Informationen zu „Pirates“]

Das „geilste“ Buch Deutschlands

„Cumshots - Höhepunkte der deutschen Pornofilme“ ist wahrhaft ein außergewöhnliches Werk: auf 300 Seiten präsentiert dieses Grafik-Kunstbuch die originellsten und spaßigsten Cover der deutschen Pornofilm-Industrie.



Wer schon immer wissen wollte, was der Nachbar im Schlafzimmer schaut oder was sich im 18er-Bereich einer Videothek verbirgt, der ist hier genau richtig. Augenzwinkernd und humorvoll unterteilen sich über 400 Cover-Abbildungen in 30 verschiedene Rubriken. Darunter findet man viele typische Erotik-Genres, aber auch so bizarre und kontroverse Kategorien wie zum Beispiel Kirche, Kostüme, Sport oder Wild West. Natürlich dürfen dabei große Kinofilm-Analogien nicht fehlen und Titel wie „Fill Jill“ oder „Casino Anal“ treiben einem schnell das Schmunzeln ins Gesicht.

Recht amüsant sind die mit spitzer Feder formulierten Einleitungen der Kapitel, ebenso wie die schrillen Klappentexte einzelner Filmhüllen. Der Bestseller-Autor Matias Faldbakken steuerte „Die 10 Goldenen Regeln der Porno-Industrie“ bei und zum krönenden Abschluss darf sich das bereits arg strapazierte Zwerchfell nochmal richtig austoben: „Die Kippe danach“ listet zahlreiche weitere Titel auf – u.a. Lachsalven wie „Flittchen im Kittchen“, „In Diana Jones“ oder „Unser Skatclub sticht alles“.

Tatsächlich sind hier alle großen deutschen Produktionsfirmen mit gestalterischen Meisterwerken vertreten. Unternehmen wie Goldlight, MMV, Magmafilm, Herzog oder Videorama haben das Projekt mit ihren Archiven unterstützt und somit ein einzigartiges Kompendium ermöglicht, das schon durch seine Aufmachung beeindruckt. Das Buch selbst befindet sich stilgerecht verpackt in einer VHS-Videohülle.

CUMSHOTS ist ein Muss für Porno-Fans und Neueinsteiger. Und zugleich ein perfektes Geschenk zum Geburtstag, Junggesellen-Abschied oder für alle, die beim Sex gern Spaß haben...

[[Weitere Infos zu dem Buch](#)] / [[Zur Verlosungs-Aktion](#)]

**NEWSLETTER
abonnieren und
GRATIS DVD abgreifen!**

Wer unseren kostenlosen Newsletter abonniert erhält alle 14 Tage exklusive Angebote u.a. attraktive Rabatte und Warengutscheine...es lohnt sich!

www.Open-Erotik.com
Der bessere Erotik-Versand



Aktiv für eine gute Sache - Theresa Flynt unterstützt die ASACP!

(Los Angeles, USA / Krefeld, Deutschland) – Im letzten Monat hat sich **Theresa Flynt** dem Beirat der **ASACP** (Association of Sites Advocating Child Protection) angeschlossen.

Der Beirat besteht aus Führungskräften der Adult Industrie, die der ASACP freiwillig helfen und sie nach besten Kräften unterstützen. Die Mitglieder stammen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Industrie und stellen der ASACP neben ihrer personellen Unterstützung natürlich vor allem auch ihr jeweiliges Fachwissen, sowie finanzielle und materielle Ressourcen zur Verfügung.

„Ich bin sehr aufgeregt und werde nach bestem Wissen und Gewissen mit den anderen Beiratsmitgliedern von AVN, XBiz, TrafficDude, Epoch, Cybersocket und Moss Consulting, für unser gemeinsames Ziel, Kinder besser zu schützen, zusammenarbeiten,“ sagte Theresa Flynt.

Theresa Flynt ist nicht nur die Tochter von Larry Flynt, sondern zählt seit Jahren zu den bekanntesten weiblichen Führungskräften in der Adult Industrie. Nach ihrem Abschluss als BA im Fach Marketing, war sie für den Aufbau der Hustler Hollywood Stores, vom Entwurf bis zum alltäglichen Verkauf und Betrieb, des Einzelhandelsriesen, verantwortlich. Danach machte sie sich mit verschiedenen Bereichen und Abteilungen des Unternehmens vertraut.

Das reichte von Hustler TV bis hin zum Start der Hustler Lingerie und der Arbeit als Hustler's Executive Vice President of Licensing and Brand Development. Im Herbst 2006 wechselte sie in die Führung der Hustler Video Marketing Divisione.

Theresa Flynt war jedoch nicht nur auf dem Cover, wie zum Beispiel von AVN Online zu sehen, sondern stand mehrfach im Mittelpunkt von Artikeln, wie unter anderem im O, The Oprah Magazine, Playgirl, Los Angeles Magazine, Glamour UK und XBIZ World.

Laut dem AVN Magazin zählt Theresa zu den 50 einflussreichsten Personen (unter 40 Jahren) in der amerikanischen Adult Industrie.

Über die ASACP:

Die 1996 als gemeinnützige Organisation gegründete ASACP, Association of Sites Advocating Child Protection, hat ihre Arbeit dem Ziel gewidmet, Kinderpornografie aus dem Internet zu verbannen. Dazu hat ASACP unter anderem eine Hotline eingerichtet, auf der man entsprechende Angebote melden kann. Des Weiteren unterstützt die Organisation die Adult Online Industrie in ihrem Kampf gegen das abscheuliche Verbrechen des sexuellen Missbrauchs von Kindern vorzugehen. Die ASACP bietet zudem verschiedene Eltern- und Info-Projekte an, wie man Kinder vor der Ansicht von nicht geeignetem Material am besten schützen kann.

[www.asacp.org]

Im Wald und auf der Heidi - Die neuen Herzog-Klassiker

(Ottobrunn, Deutschland) – Mitten in der mehr oder minder kalten Jahreszeit veröffentlicht **Herzog Video** eine neue DVD-Staffel, die für sommerliche Hitzegrade sorgen dürfte.

Im zweiten Teil von „**Im Wald und auf der Heidi**“ kommt Heidi in München an, um ihre Stellung als Hausmädchen bei den Sennemanns anzutreten. Dass „a bisserl perverse“ Treiben offenbart sich ihr erst recht als Töchterchen Vera ihr dann noch das Nachtleben der Weltstadt mit viel Sex zeigt.

Klassisch geil, geht es auch in „**Wiener Glut - Schubertgasse Sex**“ zu. Im ersten Teil spielen ausgesucht hübsche und zugleich doch verdorbene Mädchen die sexuellen Erlebnisse und Erfahrungen Karin Schuberts nach. Freimütig und ohne Geheimnisse werden alle perversen Vorlieben preisgegeben und selbst intimste Sexpraktiken schonungslos gezeigt.

Ein dreiteiliger Skandalfilm, durch den Karin Schubert im Pornobusiness weltbekannt wurde. Ein erotischer Reigen allererster Güte.

In „**Marilyn - Burning Snow**“ erlebt Olinka eine sexuelle Odysee, die den Schnee zum schmelzen bringt.

Mit Superstar Rocco Siffredi ist ein weiterer Superstar zu sehen, der in der „**Villa der Perversionen - Früchte der Lust**“ nicht nur erotische Geschichten schreibt, sondern auch erlebt. Sei es nun, dass sich seine Frau anderen Liebhabern hingibt oder sich anale Befriedigung mit dem Hausdiener verschafft.

Mit „**Dr. Jeckel & Ms. Hide**“ präsentiert sich gleich ein ganzes Staraufgebot, in dem unter anderem Ashlyn Gere, Mike Horner, Peter North und Randy West sich nicht nur aus wissenschaftlichen Gründen geilen Selbstversuchen in Sache Liebe zur Verfügung stellen.

Randy West ist auch in „**Gold Muschi - Poor little rich girl**“ zu sehen, in dem die verzogene Ashley, dem bösen Spiel ihrer Stiefmutter Ivane zum Opfer fällt.

Zusätzlich erscheinen die beiden Neuproduktionen „**Alt, fett und versaut**“ und der langerwartete fünfte Teil von „**Fleissige Bienchen - Schau mir zu beim...**“.

[Filme von Herzog Video]

Neues aus der „FOTOMODEL-KARTEI“

Unter Insidern ist das schon lange kein Geheimnis mehr. Fotomodel-kartei.eu hat sich zu einer der größten europäischen Datenbanken für Erotik-Dienstleister, Modelle, Fotografen, Produzenten, Locations, Darsteller, Tänzer, Performer und Agenturen entwickelt.

Dabei handelt es sich nach wie vor um keine Agentur, sondern um eine unkommerzielle Kontaktplattform, bei der sich alle Teilnehmer selbst vermitteln und kontakten und das direkt. Es fallen daher auch keine weiteren Provisionen an!

Ende 2007 erfolgte der Relaunch, wodurch nun viele neue Online-Features verfügbar sind. Mit der Anmeldung kann nun jeder sein eigenes Profil und seine Setcard erstellen, wie es einfacher nicht sein könnte.

Mit den neuen Funktionen bietet das Team von Fotomodel-kartei.eu und unter der Moderation des international bekannten Models Nicoletta Blue nun:

- Ein optimiertes Messaging System.
- Agenturen können sich nun anmelden und unbegrenzt ihre eigenen Modelle und Stars präsentieren, Fotografen oder Locations einstellen. Alle Anfragen und Infos werden an die jeweilige Agentur weitergeleitet.
- Unbegrenzte Anmeldung von Locations.
- Die Vorstellungsbilder können nun mit einer Größe bis zu 1800kb eingestellt werden.
- Die Anzahl der Bilder wurde auf 50 Stck. pro Setcard erweitert .

- Optimiertes Anmeldesystem.
- Die letzten 50 Onlinemembers sind sichtbar. Damit kann der User sehen, wer aktuell online ist.
- Neuer Termin- und Eventkalender, die jedes Mitglied nutzen kann.
- Die Ansicht der Profile wurde optimiert und mit erweiterten und neuen Suchfunktionen versehen.
- Neue Konto- und Profilooptionen.

Die auf ursprünglich auf Deutschland zugeschnittene professionelle Datenbank, erfreut sich zunehmend auch in der Schweiz und Österreich größter Beliebtheit, sodass mittlerweile Mitglieder, Stars und Starlets aus allen europäischen Nationen zu finden sind.

2.000 registrierte User befinden sich hinter den Kulissen und warten auf einen Job und stehen jederzeit für Filme und Fotos zur Verfügung. Viele Produktionen, Fotostudios und Companies aus den Bereichen TV, Werbung, Film und Erotikfilm halten auf dem Portal Ausschau nach ständig neuen Gesichtern.

Prominente Kooperationspartner stehen der mehrfach mit Awards ausgezeichneten Seite zur Verfügung und mit der Abrechnung über Firstgate, steht ein seriöses Zahlungssystem zur Verfügung.

Die alles in allem sehr ansprechende Seite, ist nach dem Relaunch nun erst recht für alle Interessierten einen Besuch wert! Aber auch wer sich nur mal umsehen will, ist jederzeit willkommen.

[www.fotomodel-kartei.eu]



Pornostar Mandy Blue beendet ihre Karriere!

(Oyten, Bremen) – Nachdem Pornostar **Mandy Blue** aufgrund ihres „Unfalls“ mit einem Glasdildo eine Zwangspause einlegen musste, nutzte sie diese Zeit auch dazu, sich Gedanken über ihre berufliche Zukunft zu machen. Leider führte dies zu dem bedauerlichen Entschluss, dass sie das Pornobiz verlassen wird.

„Der Zeitpunkt sei genau richtig“, kommentierte Mandy ihre Entscheidung. Es sei weniger der Unfall als vielmehr auch private Gründe, die sie zu diesem Schritt bewogen haben.

Wie Mandy weiter ausführte, werde sie sich in beruflicher Hinsicht neu orientieren und plane die Eröffnung eines eigenen Nagelstudios.

„Porno war eine schöne Erfahrung“, so Mandy. Sie habe nicht zuletzt dank Stephan Dicke viel erreicht, der sie in kurzer Zeit zum Star aufgebaut und gemacht hat. Vor allem sei sie aber ihren Fans zu Dank verpflichtet.

[Filme mit Mandy Blue]

Wechselspiele!

Nach Cathy Young und Mandy Blue bei SD EVOLUTION VIDEO wurde nun auch bekannt, dass Leonie ihre Karriere bei VIDEORAMA aus privaten Gründen beenden wird.

[Filme mit Leonie]

Ein Wechsel steht hingegen für Annina Ucatis / Hill an. Nachdem sie für VIDEORAMA in den Produktionen „Fickluder“ zu sehen war, steht sie ab sofort für Magamafilm vor der Kamera.

[Filme mit Annina]



Stephan Dicke

Anstelle eines Interviews mit einer Darstellerin, sprachen wir diesmal zur Abwechslung mit einem Produzenten und zwar mit Stephan Dicke.

Als Produzent und Geschäftsführer von SD. EVOLUTION VIDEO ist Stephan D. nicht nur für Erfolgserien, wie „Mandy on Tour“ und „Mach's mit Till“ verantwortlich, sondern absolvierte zugleich eine bis dato unvergleichlich steile Karriere im hart umkämpften deutschen Pornobusiness.

Vom Zuschauer zum Porno-Produzent!

Zuerst die große Frage: Wie wird man eigentlich Porno-Produzent?

Kann ich im Allgemeinen gar nicht beantworten. In meinen Fall habe ich es mir einfach in den Kopf gesetzt Porno-Produzent zu werden und hab es auch genauso einfach umgesetzt.

Was reizte dich daran Pornos selber zu produzieren?

Mir fehlte als Konsument in den Pornos immer etwas Humor oder nachvollziehbare Storys. Nicht zuletzt hatte ich auch das Gefühl, dass die Qualität der Filme stetig nachließ.

Da habe ich mir irgendwann gedacht, mehr so aus dem Bauch heraus, warum drehe ich nicht selbst Pornos und versuche es besser zu machen.

Stellte sich für dich zuvor die Frage, auch mal selbst als Darsteller zu arbeiten?

Ich muss gestehen NEIN. Mich interessierte von Anfang an nur das Geschehen hinter der Kamera, zumindest als Produzent.

Hat sich durch deine Arbeit als Produzent etwas Besonderes in deinem Leben geändert?

Ja schon, ich habe jetzt sehr viel weniger

Zeit für meine Freunde und die Familie. Ich glaube, das ist das Einzige, was bei dem Job einen Minuspunkt bringt.

Als normaler Angestellter, der ich ja nun bis vor zwei Jahren noch war, hatte ich schon viel mehr Zeit fürs Private.

Würdest du dennoch sagen, dass es ein oder dein Traumjob ist?

Ich glaube, einen Traumjob gibt es nicht wirklich. Aber es ist ein sehr interessanter Beruf, der einem jedoch auch viel abverlangt. Aber so wie es ist, gefällt es mir sehr gut.

Wie hat denn dein privates Umfeld, wie Freundin, Freunde, Familie, auf deine Entscheidung ins Pornogeschäft einzusteigen reagiert?

Meine Familie, wie auch meine Freundin hatten damit von Anfang an keine Probleme. Ganz im Gegenteil, sie unterstützten mich, wo sie nur konnten.

Meine Freunde reagierten auch eher positiv darauf, denn wer ist den schon mit einem Pornoproduzenten befreundet? Die fanden das natürlich alle als eine „schöne“ Idee!

Wie sieht es mit dem Klischee der Casting-Couch bei SDEV aus?

Kann ich in meinem Fall ganz klar ver-

neinen. Arbeit und Beruf trenne ich ganz klar voneinander.

Nach welchen Kriterien suchst du deine Darsteller und Darstellerinnen aus?

Ich habe gar keine festen Kriterien. Ich muss eine Person sehen und dann entscheide ich aus dem Bauch heraus, ob sie für meine Filme in Frage kommt oder nicht.

Du bist jetzt fast zwei Jahre im Geschäft und sozusagen von Null auf Hundert durchgestartet. Was ist dein Erfolgsrezept?

Das kann man selbst natürlich immer schwer sagen, aber ich denke, dass mir meine Offenheit sehr geholfen hat und das ich die Pornowelt auch noch als Kunde sehen kann.

Außerdem bin ich sehr ehrgeizig und wenn ich mir etwas in den Kopf setze, dann will ich es auch perfekt machen.

Dabei ist es recht auffällig, wie oft du in den Medien vertreten bist. Wie schaffst du das und wie erklärst du dir das anhaltende Interesse an deiner Person, wie auch deinen Darstellerinnen und Produktionen?

Na ja, ich habe einen sehr guten Draht zu den Medien und ich liefere der Presse



eben immer wieder neue Storys. Das Interesse entsteht, glaub' ich, eher daraus, dass man die Menschen von seiner Sache oder seinen Produkten überzeugen kann.

Was unterscheidet deine Produktionen von anderen Pornos?

Das ist jetzt auch wieder eine schwere Frage ... Ich glaube, ich drehe meine Filme noch als Kunde, zumindest so, wie ich es als Kunde gerne sehen würde. Ich versuche, meine Filme echt zu machen. Ich belüge keinen Kunden, in dem ich im Film einen Pornostar als Amateur verkaufe. Ich versuche, ehrliche Reality-Produktionen und in guter Qualität zu machen.

Du sprühst ja ständig vor neuen Ideen. Gibt es dennoch ein Traumprojekt für dich?

Oh ja, das gibt es und mit viel Glück, kann ich es auch in der nächsten Zeit sogar schon umsetzen. Irgendwie muss ich doch zu Günther Jauch kommen! Aber verraten tue ich noch nichts!

Hast davon abgesehen noch ein bestimmtes Ziel als Produzent vor Augen?

Ich möchte erreichen, dass SD. EVOLUTION VIDEO ein bekannter Name wird, wenn es um Pornografie geht. Ich bin zum Beispiel von Beate Uhse und ihren Errungenschaften sehr beeindruckt. Die Frau hat an das geglaubt, was sie gemacht hat.

Schaust du heutzutage noch selber Pornos?

Ja, leider nicht mehr so oft wie früher. Aber auch ich habe meine Lieblings-Labels, von denen ich mir gerne Filme anschau. Und wenn ich die Zeit habe, dann mach ich das auch noch.

Wie siehst du aus der Sicht des Produzenten die Zukunft der deutschen Pornobranche und des deutschen Pornofilms?

Ist schwer zu sagen, im Moment. Ich sehe es leider zurzeit so, dass die Pornofirmen nicht zusammenarbeiten, um wieder einen starken deutschen Markt zu schaffen. Es wird zwar sehr oft in die USA geschaut, wo man Porno als Geschäft sieht und viele Dinge miteinander verbindet, nur hier geht dann doch jeder seinen eigenen Weg. Der deutsche Markt traut sich nicht richtig an die Öffentlichkeit und das bremst natürlich auch die Werbung von neuen

Kunden. Ich bemerke zum Beispiel, dass die nächste Kundengeneration, also die heute 18 Jahre und älter sind, hinsichtlich der Werbung und des Marketings oft vergessen werden. Der deutsche Pornofilm ist sehr gut und beliebt, nur gibt es kaum gute Werbung dafür.

Man munkelt, du hättest nach Cathys Weggang eine neue Darstellerin ... Kannst du uns mehr darüber verraten?

Nun, es ist richtig, dass ich mich von der Cathy Young getrennt habe. Es war für mich nicht mehr einzusehen, dass ich jemanden bekannt mache und im Gegenzug keine Loyalität dafür erhalte. Aber nun gut! Ich denke, dass ich bereits jetzt eine neue junge Darstellerin für meine Produktionen gefunden, die auch ihren Weg im Pornobiz machen wird. Sie ist sehr ehrgeizig und vor allem sehr natürlich.

Was ist denn die erfolgreichste SDEV-Produktion und -Serie?

Also meine erfolgreichste Serie ist natürlich „Machs mit Till“, die übrigens in einigen Teilen Deutschlands immer noch zu den Top-Serien und -Filmen gehört. Genauso stark entwickelt sich aber auch „Mandy on Tour“. Im Übrigen läuft auch unsere Serie „Amateure Live“ sehr gut.

Du hast vor kurzem neue Serien im extremen Bereich angekündigt. Warum schwenkst du jetzt zu härteren Sachen über und was kann und muss man sich darunter vorstellen?

Ja, das ist richtig. Ich möchte mit meinem Filmprogramm die verschiedensten Kunden ansprechen. Darunter auch diejenigen, die es gerne etwas härter mögen. Für diesen Zweck habe ich mir Produzent Klaus Zwitzschner ins Boot geholt,



der perfekt für Dreharbeiten im härteren Bereich geeignet ist. Klaus hat viele bekannte und sehr erfolgreiche Filme produziert.

Mit unserem erstem Werk „Extreme Plays“ zeigen wir gleich einen neuen Fetisch auf, in dem es um Frischhaltefolie geht.

Gibt es auch Sachen, alles illegale ausgenommen, die du aus bestimmten Gründen niemals produzieren würdest?

Ja natürlich, Filme mit Kaviar zum Beispiel. Das wäre nichts für mein Label.

Wo siehst du SDEV im nächsten Jahr und was kann man erwarten?

Ich hoffe, dass ich mit SDEV weiterhin viele neue Fans und neue Kunden gewinne und 2008 wieder einen Schritt weiter komme.

Was man erwarten kann? Natürlich viel, viel Presse und Medienauftritte. Damit starten wir schon direkt wieder in der ersten Januarwoche im Printbereich, gefolgt von einigen TV-Auftritten, die kurz darauf folgen werden. Und natürlich wird es wieder neue Filmproduktionen in den verschiedensten Bereichen geben.

Du bist einer der wenigen deutschen Produzenten, die nicht übers Internet meckern, sondern es aktiv nutzen. Was gibt es für Internetangebote von SDEV und wo siehst du Vor- und Nachteile der Nutzung?

Also ich selbst betreibe die Film-Downloadpage „www.sex-trip-deutschland.de“. Dort können Kunden, die vielleicht nie in die Pornoecke einer Videothek gehen würden, Filmclips aus unserem Filmprogramm runterladen. Das Internet gehört heutzutage zu jeder Art von Marketing dazu und es wäre ein großer Fehler sich davor zu versperren. Es ermöglicht den Kunden viel schneller an Informationen aus dem Pornobiz zu kommen.

Außerdem habe ich gerade mit Deike Klapproth und Thomas Haller von der Real Interactive GmbH eine Kooperation abgeschlossen und konnte jetzt mein erstes Webcam Studio in Bremen eröffnen. Mit diesem Angebot ist den Kunden ein direkter Kontakt zu ihren bevorzugten Pornostars möglich. So kann man zum Beispiel täglich mit seinem Lieblings-Star persönlich telefonieren. Als Anbieter haben wir somit auch einen direkten Kontakt zu den Kunden, unsere Stars können ihren Fans live ihre Filme vorstellen und wir als Anbieter können





unseren Kunden zugleich per Telefonsupport weiterhelfen, wenn sie mal nicht wissen, wie und wo sie unsere Filme erhalten können. Damit schließt sich dann auch wieder der Wirtschaftskreislauf zwischen Off- und Onlinern.

Stephan ich danke dir fürs Interview und es war ja weder das erste, noch und dessen bin ich mir sicher, dass letzte Interview, das ich mit dir geführt habe. Vielleicht möchtest du zum Ende noch ein Wort an unsere Leser richten?

Porno wird immer Gesellschaftsfähiger und man braucht sich heute nicht mehr zu schämen Porno-Konsument zu sein. Pornografie kann sehr schön sein und entsprechend sollte es auch in jeder Filmsammlung vorhanden sein. Also, scheut euch nicht davor in eurer Stammvideothek nach unseren Filmen zu fragen!!

[DVDs von SD. EVOLUTION VIDEO]



Mandy on Tour 1 & 2

*SD. EVOLUTION VIDEO / D 2007 / ca. 88 Min. (Teil 1) / ca. 100 Min. (Teil 2)
Regie: Stephan Dicke
mit Mandy Blue, u.a.
Extras: Trailer*

Der Einfachheit halber und weil es auch gerade thematisch so schön passt, folgen dem Interview direkt die Reviews zu der neuen Serie von SDEV und Mandy Blue mit dem Titel: „Mandy on Tour“ an.

Im großen und ganzen schließt die neue Serie zwar da an, wo „Machs mit Till“ aufhörte, aber irgendwie ist es doch anders: Denn anstelle eines Darstellers fährt eine Darstellerin mit einem Team kreuz und quer durch Deutschland und treibt es mit Amateuren, die sich zuvor beworben haben.

Allerdings erweist sich Mandy „on Tour“ als sehr kontaktfreudig, da sie es stets und nur mit Paaren treibt, was Freunde von Dreiern sicher freudig zur Kenntnis nehmen werden. Sicher einer der größten Unterschiede zu Till, der es jeweils nur mit einer Partnerin getrieben hat.

So geht es auch gleich im ersten Teil mit Elmar und Chrissy los. Das Paar mit einem Altersunterschied von knapp 15 Jahren trifft im Wald auf Mandy. Nach einem kurzen Interview und Kennenlernen legt das Trio los, was das Zeug hält.

Nicht viel anders sieht es dann bei der 19-jährigen Sandy und Dennis aus, die es ansonsten gerne mal im Swingerclub

treiben. Auch hier kommt Mandy durchweg auf ihre Kosten und der Zuschauer erst recht.

Feucht wird es auf der Wiese dann mit Jasmin und ihrem doppelt so alten Freund Andreas, der leider nur ihr und nicht noch Mandy einen „nassen Orgasmus“ verschafft.

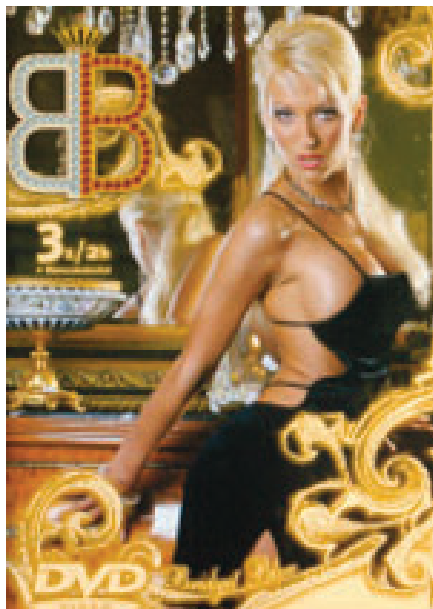
Am Ende folgen noch Candy und Freund Dani, der Candy und Mandy redseligerweise einen Spermcocktail serviert.

In Teil zwei trifft Mandy auf drei weitere Paare, von denen einige eine gewisse Körperfülle aufweisen, weshalb der Untertitel „Chubby Girls“ recht treffend gewählt ist. Das ist zwar nicht ganz so mein Geschmack, aber der soll ja nicht maßgeblich sein und Freunde deutscher Hardcore-Produktionen mit Amateuren kommen hier voll auf ihre Kosten.

Fans von Mandy werden aber vor allem bei der vierten und letzten Szene auf ihre Kosten kommen. Mandy trifft nämlich im Studio auf ihren Ex-Freund und Darstellerkollegen Rico, sowie den Darsteller Lorenzo, was einen knallharten Dreier zur Folge hat. Dabei gehen die beiden Jungs keineswegs zimmerlich ans Werk und auch eine kräftige DP-Einlage wird keineswegs ausgelassen. Am Ende findet sich Mandy auf Knien und vollgespritzt auf dem Boden wieder.

Auch wenn Mandy keineswegs so wortgewandt wie Till erscheint, hat sie doch einen Charme, der sie aus der breiten Masse abhebt und ihr nicht zu unrecht einen eLine-Award verschaffte.

[Weitere Informationen zu dieser DVD]



Botschafterin der Liebe

(„Ambassador Of Love“)

Duchesse Film / D 2006 / ca. 210 Min.

Regie: Juan Rodriguez

mit Bridget Blow, Angelique, Jasmin Rogue, Magdalena Art, Andreas, Titus Steel, Markus Waxenegger, u.a.

Extras: Trailer, Video Game, Musikvideo

Mit der „Botschafterin der Liebe“ legt die Berliner Company DUCHESS FILM die erste eigene Produktion vor. Und das Resultat sieht gleich auf den ersten Blick schon mal sehr interessant aus: Bridget Blow verkörpert den Typus des Pornostars optisch perfekt, das Cover sieht recht nobel aus und auch die anderen Mädels sehen recht ansprechend aus. Dazu kommt eine Laufzeit von mehr als drei Stunden, was für eine deutsche Spielfilm-Produktion mehr als bemerkenswert ist

„Außergewöhnlich gut und sehenswert!“

Im Mittelpunkt der 210 Minuten steht der verheiratete und gut situierte Botschafter Dr. Knorr, der in seinem Leben von den Faktoren Geld, Macht und Sex angetrieben wird. Gerade letzteres verleitet ihn auch dazu, sich in einem Luxushotel mit dem Party-Luder Jamila zu treffen. Dabei werden sie von einem Boulevard-Reporter beobachtet, der bereits im Besitz eines heimlich gefilmtes Sex-Videos der beiden ist, welches im Verlauf des Films zu sehen ist.

Zu Beginn des Videos verführt der Diplomat jedoch zuerst seine Praktikantin. Die erweist sich nicht nur im Französisch-Diktat als sehr begabt, sondern auch beim Sex als äußerst dynamisch.

In einem weiteren Rückblick gibt es dann einen ersten Einblick auf und in die

Frau des Diplomaten oder besser gesagt „Botschafterin der Liebe“, gespielt von Bridget Blow.

Und diese Einblicke können sich mehr als sehen lassen, denn neben schönem Tease-Footage, gibt es auch eine Masturbations-Nummer im Bad zu sehen.

Es folgt die Fortsetzung des Videos, in dem Titus Steel (als Verteidigungsminister!) auftaucht und es mit einer blonden Sportlerin treibt.

Bridget ist trotz Eheproblemen allerdings noch ahnungslos, was ihr holder Gatte so alles mit seinen Praktikantinnen und Jamila anstellt. Es kommt, wie es kommen musste und neben einer Anal-Nummer (im Rückblick) wird der Sex-Skandal nun doch publik.

Bridget macht sich darauf hin schwere Vorwürfe und ist wütend zugleich. In ihrer verletzten Eitelkeit trifft sie sich mit Jamila, was in einer heißen Girl/Girl-Szene, samt Dildo-Einsatz, endet.

Es geht mit Jasmin Rogue weiter, was zu den sexuellen Ausschweifungen während einer High Society-Party überleitet. In dessen Verlauf geht es mächtig zur Sache und neben Dreiern, gibt es auch noch weitere Lesben-Sex Nummern zu sehen.

Das Finale bietet die Versöhnung des Diplomaten-Paares, welches durchaus erotische Momente beinhaltet und mit einer packenden Nummer endet.

Selten habe ich in letzter Zeit eine dermaßen aufwendige deutsche Spielfilm-Produktion gesehen, die sowohl in filmischer Hinsicht wie auch in Bezug auf die Hardcore-Szenen überzeugen konnte.

Das erinnert an die guten Zeiten deutscher Pornokultur, als man noch den Bezug zum Medium Film (in Ansätzen) umsetzen wollte und konnte. Da fragt man sich dann auch zu Recht, warum es eine kleine Firma schafft, so eine Produktion zu realisieren, während sich die großen deutschen Erotik-Produzenten (oftmals vergeblich) im Gonzo-Ambiente versuchen?

Sicherlich gibt es auch Kritikpunkte, wie die hölzernen und langatmigen Dialoge, aber das gleichen die guten Produktionsstandards und inszenierten Szenen mehr als aus. Warum man allerdings nur die Dialog-Szenen in 16:9 gedreht hat ist mir ein Rätsel. Umso überzeugender sind dagegen die Darstellerleistungen.

Außergewöhnlich gut und sehenswert!
[Weitere Informationen zu dieser DVD]



Gesellenstück

Phase X (KEQ GmbH) / D 2007 / ca. 93 Min.
mit Anastasia, Gina, u.a.

Extras: Fotos, Trailer

Phase X ist ein neues Hardcore-Label aus Berlin, das wir bereits in der letzten Ausgabe in den News, wie auch bei den Reviews, vorgestellt haben. Der erste Titel hatte durchaus was für sich und angesichts der besonderen Tatsache, dass bei den Produktionen die Akteure selbst bestimmen, wo und wie es lang geht, erscheint der Sex doch in einer anderen Atmosphäre als üblich.

Die Filme von Phase X zeigen die prickelnde Atmosphäre am Set, wobei insbesondere die Frauen die Art von Sex erleben, die ihnen wirklich gefällt und sie zum Orgasmus bringt. Damit richtet sich Phase X an Männer, Pärchen und Frauen, die sich an echter, vor allem aber auch weiblicher Lust erfreuen, ohne auf vermeintliche Tabus und eine härtere Gangart, verzichten zu müssen.

„Phase X liefert diesmal ein echtes Gesellenstück ab!“

In der zweiten Produktionen sind diesmal Frauen in Männerberufen zu sehen. Die beiden Fälle zeigen exemplarisch, wie sie im Berufsleben ihren Mann stehen und daher auch genau wissen, was ihnen im Bett gefällt. Es lebe die berufliche Gleichstellung!

Als erstes ist Anastasia als Tischlermeisterin an der Reihe. Sie erhält in der Werkstatt Besuch von einem Kunden, der ein Bett bei ihr bestellt, was zu einer fast einstündigen Szene führt. Zwischendurch will ihr sogar noch der Geselle zu Diensten sein, was aber wohl noch warten müssen, denn schließlich soll ja

noch eine Fortsetzung folgen Die Nummer mit dem Kunden entwickelt sich jedenfalls vom Flirt hin zu einem intensiven und heftigen Fick auf der Werkbank.

Dabei ist es mehr als beachtlich, dass in Bezug auf die lange Laufzeit und im Vergleich mit vielen anderen Hardcore-Szenen zu keinem Zeitpunkt Langeweile aufkommt. Die Nummer überzeugt von Anfang an, samt den Dialogen, der Kameraführung, bin hin zum Ende der Szene, welches dankenswerterweise mal nicht direkt mit dem Orgasmus endet!

Die zweite Szene spielt in Ginas KFZ Bude. Beim Schrauben an einem altem Moped stellt sie sich das Werkzeug des schüchternen Kunden vor, der bereits nebenan auf ihre Hilfe und Reparatur seines Autos wartet. Dass er sie dabei beobachtet, scheint ihr nur recht zu sein, denn kaum hat sie den Voyeur entdeckt, schraubt sie schon an seinem Werkzeug 'rum.

Die Szene ist keinesfalls schlechter, erreicht aber dennoch nicht ganz die Intensität der vorherigen, was vielleicht auch daran liegt, dass man die „Autowerkstatt“ im Porno schon zu Genüge gesehen hat. Wenn auch zugegebenermaßen, noch nie so gelungen wie hier.

Als Fazit gilt es aber festzuhalten, dass Phase X mit seinem „Gesellenstück“ konzeptionell, wie auch formal ein echtes Gesellenstück abgeliefert hat. Insbesondere die Performance von Anastasia ist bemerkenswert und mit der Fortsetzung sollte Phase X beim nächsten Mal sicher den Meisterbrief erhalten. Dessen bin ich mir nach Ansicht dieser Produktion vollkommen sicher!

[Weitere Informationen zu dieser DVD]



Sexparade 2007

Inflagranti Film / D 2007 / ca. 100 Min.

Regie: Juan Rodriguez

mit Carmen, Mia Phönix, Vicky, Jean Pallet, Ralle, u.a.

Extras: Trailer

Mit der nun wieder regelmäßig stattfindenden Loveparade gibt es, in bester Tradition natürlich, auch wieder eine „Sexparade“ der Berliner Jungs und Mädels von Inflagranti Film, die bei diesem Event keinesfalls fehlen dürfen.

Da die Loveparade 2007 in Essen, also mitten im Ruhrpott, ihre Bahnen zog, machte sich die Crew mit dem Zug auf den Weg ins Ruhrgebiet.

Ein erster Zwischenstopp erfolgte dann in Duisburg, wo man Jean Pallet einsammelte, der bereits mit den Girls am Bahnsteig wartete.

„Anziehen, ausziehen ... - Sex is everywhere!“

Zu sehen gibt es dann das übliche Umziehen, Ausziehen, Anziehen, Gequatsche und schminken der Girls, bevor sich die bunte Truppe mit dem Zug auf die Weite erfährt ins naheliegende Essen macht. Selbstverständlich gibt es mit Jean und den drei Girls an seiner Seite schon gleich mal im Zug einen Vorgesmack, auf spätere sexuelle Aktionen in der Öffentlichkeit.

Am Umzug angekommen bildet sich schnell eine mindestens ebenso bunte Zuschauerschar um die Girls, die sich schamlos und munter befummeln und dabei ausgelassen tanzen.

Das erregt dann schließlich auch die Aufmerksamkeit eines DJs, der die Girls mit auf seinen Wagen holt, wo sie es noch heißer zur Sache gehen lassen.

In der Zwischenzeit sucht Jean mit einem der Mädels ein stilles Örtchen im nahegelegenen Park auf, ja auch das Ruhrgebiet hat ausgedehnte Grünflächen, um gepflegt eine Nummer zu schieben.

Weiter geht es dann auf der Loveparade, wo alle noch ausgelassen feiern, während das Team eine weitere Sexszene im Auto mitdreht.

Im Anschluss treffen Jean und die Mädels an einer Tankstelle noch auf Ralle. Zu Viert geht es dann nochmal auf das Hotelzimmer, wo man einen Vierer veranstaltet.

Wenn es bei den ersten „Sexparade“-Veröffentlichungen auch noch weitaus provokanter zugeht, so sollten sich Fans der Serie das Spektakel auch Anno 2007 nicht entgehen lassen!

[Weitere Informationen zu dieser DVD]



Valeria und Freundinnen kriegen nicht genug ...

Valeria Intim / D 2007/ ca. 86 Min.

mit Valeria, u.a. / Extras: Lounge

Die mit „Swing“ versehene Gangbang-Mixtur von Valeria hat mir bereits beim letzten Mal überraschend gut gefallen. Und so war ich mehr als gespannt, wie es mit Valeria, aber auch der Qualität der Produktionen, weitergeht. Wer den ersten Teil gesehen hat, und wie ich mochte, kann sich aber direkt entspannt zurücklehnen und nahezu blind den neuen Teil bestellen: Denn an den positiven Merkmalen hat sich glücklicherweise nichts geändert!

Wer nicht weiß, worum es geht, sollte jedoch weiterlesen, denn die „geilen Pri-

vat-Parties sollte man mal gesehen haben. Bei den Filmaufnahmen ist nicht nur alles echt und authentisch, sondern es kommt in den 90 Minuten Nonstop-Action auch so am Bildschirm 'rüber. Etwas, das man wohl nur den wenigsten Gangbang-Produktionen zugestehen kann.

„Eine Party, die man keinesfalls verpassen sollte!“

Aber wohl nicht umsonst, sind Valerias Parties in Deutschland dermaßen beliebt und etabliert. Denn neben der heißen Action begeistert erneut Valeria mit ihren Freundinnen, die hier wieder ein wahres Feuerwerk der Lust entfachen. Die Frauen unterschiedlichen Alters und Aussehens eint nur eins, und das ist die deutlich sichtbare Lust am Sex.

[Weitere Informationen zu dieser DVD]



Female Fantasies

*Strawberry Seductress / UK 2006
ca. 53 Min. / Regie: Petra Joy
Extras: Porn Parody, Making Of, Photos*

Nach „Sexual Sushi“ holt Petra Joy mit doppelter Laufzeit zum zweiten Streich aus. „Female Fantasies“ heißt das neue Werk, welches Petra Joy erneut als Eigenproduktion gestemmt hat. Das verdient Respekt und es bleibt immer noch zu hoffen, dass sich möglichst bald mal ein vernünftiger Vertrieb für ihre außergewöhnlichen Produktionen findet!

Denn fernab des üblichen kommerziellen Porno-Mainstreams hat sich Petra Joy eine eigene konzeptionelle und visuelle Nische geschaffen, die den weiblichen Aspekt und deren pornographische Bedürfnisse nicht nur im Hinterkopf hat, sondern zu recht und unverblümt in den Vordergrund stellt. Ob das nun wirklich immer das ist, was Frauen im Porno sehen wollen, sei dahin gestellt. Dennoch sprechen die Verkaufszahlen von „Sexual Sushi“ und das Interesse von Männern wie Frauen eine überzeugende Sprache und zeigen, dass auch Kritiker mal irren können.

Jedenfalls werden die besagten „Female Fantasies“ in Form von unterschiedlich langen Vignetten dargeboten und los geht es mit „Pleasure Me“. Eine maskierte Frau liegt auf einem Bett und wird im Schlaf (Traum?), von mehreren Frauen und Männern besucht. Zärtlich streicheln und lieblosen sie das Ziel der Begierde, was sich in äußerst sinnlich-erotischen Einstellungen wiederfindet.

Einen kurzen Zwischenpart stellt „Caba-

ret“ dar, während danach in „Eye Candy“, ein strammer Bursche unter der Dusche zeigt, wie er sich einen runterholt. Die stilvollen Schwarz-Weiß Aufnahmen erweisen sich als stilvoll wie auch ansprechend.

Für Damen und Herren ist die nachfolgende Episode namens „Carwash“ geeignet, in der es ein Mädel mit zwei Typen in der Garage treibt.

Etwas ratlos hinterlässt mich hingegen die „Big Blue“ Geschichte. Technisch sicherlich aufwendig und gelungen umgesetzt, frage ich mich dennoch, welchen Reiz wohl tauchende Paare unter Wasser ausüben können? Sex gibt es jedenfalls nicht zu sehen.

Dafür geht es danach mit „Blindfold“ in die Vollen. Ein Mann liegt mit verbundenen Augen auf dem Bett und hat Sex mit zwei Frauen.

Doch im Gegensatz zum gängigen Männertraum-Klischee muss er es sich am Ende selbst vor den Damen besorgen.

„Cookies & Cream“ offeriert eine stimmige Girl/Girl-Nummer in der Küche, an deren Intensität und Intimität sich einige andere Darstellerinnen ein Beispiel nehmen könnten.

Ganz aus der Reihe fällt dann die Nummer namens „Cruising“, die auf einem öffentlichen WC spielt und sicher nicht jedermanns Sache sein wird.

Drei, nicht gerade schnuckelige „Boys“ verpassen sich dort gegenseitig Blowjobs. Dann betritt eine Lady den Abort und enthüllt ihren Strap-On, über den sich gleich einer der Jungs hermacht. Über dem Klo leckt er dann später sowohl ihre Muschi, wie den Strap-On, während ein weiterer Typ munter dazu wächst.

Es folgt noch ein kurzes künstlerisch angehauchtes Schattenspiel, bevor mit der „Orgy“ auf dem Bett leider schon Schluß ist.

„Female Fantasies“ ist definitiv sehenswert. Zum einen präsentiert Petra Joy erneut vollkommen eigene, wie ungewöhnlich erotische Geschichten, die fernab jeglicher gängiger Porno-Klischees angesiedelt sind.

Zum anderen überzeugt die visuelle Umsetzung der Geschichten, die sich gleichermaßen professionell wie künstlerisch erweist.

Beeindruckend anders, beeindruckend gut!

[Weitere Informationen zu dieser DVD]



Deep Throat 3 - Bis an die Mandeln

*Muskettier Media / ca. 79 Min.
Regie: Tom Luis
Extras: Trailer, Bildergalerie, Cumshots*

In Anbetracht des „Deep Throat“-Specials in dieser Ausgabe, haben wir uns auch mal einen der unzähligen Nachfolger angesehen, zumindest was Titel und die Sex-Praktik angeht.

Im Vergleich mit dem Original war es das dann aber auch fast schon, denn eine Story oder nennenswerte Höhepunkte sucht man vergeblich.

„Der ultimative Blowjob-Film?“

Zu sehen gibt es vielmehr fünf Szenen, die jeweils circa 15 Minuten dauern. Angesichts der Tatsache, dass es um „Extreme Hardcore“ handeln soll, überraschen die nett gemachten Intros, die eher softe Kost versprechen. Doch spätestens, wenn die Girls zum ersten Mal den Schwanz im Mund haben, geht es heftig zur Sache und im wahrsten Sinne des Wortes „bis an die Mandeln“.

Das wechselt sich dann ab mit spucken, würgen, röcheln und so weiter ab und wer nicht gerade „Hart“-core-Fan ist, sollte daher lieber zum Klassiker greifen.

Seitens der Produktion überraschen noch die überwiegend attraktiven Darstellerinnen, die man vielleicht gerne nochmal bei anderen Praktiken als Oral only sehen würde.

Die Sets sind die üblichen Wohnzimmer und wer auf der Suche nach dem ultimativen Blowjob-Film ist, wird wohl noch weitersuchen müssen.

[Weitere Informationen zu dieser DVD]



Cabaret Berlin

Magmafilm / D 2007 / ca. 114 Min.
 Regie: Nils Molitor
 mit Angel Dark, Julie Silver, Renee Pornero, Maria Mia, Conny Dachs, u.a.
 Extras: Bilder-Galerie, Trailer

Ausflüge ins Cabaret gab es schon mal bei Magma und zwar vor gut drei Jahren mit dem „Cabaret der Lust“. Wenn ich nicht recht erinnere, hat mir das damals recht gut gefallen und auch das „Cabaret Berlin“ macht seitens der DVD einen guten Eindruck.

Doch noch vielmehr beeindruckt die cast list mit Stars und Namen wie Renee Pornero, Angel Dark, Julie Silver und Maria Mia in ihrer leider letzten Szene.

Die Story, ja die gibt es hier, spielt in einem Berliner Cabaret im Jahre 1930. Der Theater-Truppe droht aufgrund des politischen Programms die Schließung und daher setzt man ersatzweise schlicht und ergreifend auf Sex. Selbstredend, dass vor allem die Akteure schon nach kurzer Zeit nichts mehr dagegen haben, es auf und hinter der Bühne nach allen Regeln der Kunst miteinander treiben. Nicht anders als heutzutage führt das zu einem vollen Haus und neuen Erfolgen.

„Dies Cabaret wird nicht nur Magmafans begeistern!“

Auch wenn es teilweise etwas schwülstig inszeniert ist, so kann die Produktion doch als Ganzes mehr als überzeugen. Ich bin sogar geneigt zu sagen, dass „Cabaret Berlin“ zu den besten Regie-Arbeiten Molis seit langer Zeit zählt. Das Großaufgebot der Stars spielt einfach engagiert und lustvoll, wie man es selten zu sehen bekommt und kann in Dialog- wie Sexszenen überzeugen. In Verbindung mit den Kostümen fühlt man sich fast wieder, wie in der guten alten Pornozeit, wo noch „Filme“ gemacht wurden. Bitte mehr davon, denn „Cabaret Berlin“ wird nicht nur Magma- und Kostümfans begeistern!

Überzeugend ist auch die Qualität der DVD, die mit einem tollen Bild im 16:9 Format erfreut. Schade nur, dass sich im Gegensatz zu früheren Magma-Produktionen auch hier kein einziges Interview oder Making Of mehr unter den Extras befindet.

[Weitere Informationen zu dieser DVD]



Interrogatio - Best Of Vol.2

Inquisition Live / D 2007 / ca. 100 Min.
 Extras: Bilder-Galerie, Trailer

Einen erotischen Ausflug in eine ganz andere Welt offenbart das zweite „Best Of“ von Interrogatio, welches die erotischen „Höhepunkte“ aus sechs Hexenfilmen der Serie präsentiert.

„Inquisition live: Die Mittelalterliche Hexentortur“

Dabei wird in den hochnotpeinlichen Verhören keinerlei Rücksicht auf Befindlichkeiten genommen und die Streckbank erscheint noch als sehr harmlos.

[Weitere Informationen zu dieser DVD]

Das Promiluder fickt weiter: Pralle Euter & dicke Riemen



Videorama / D 2007 / ca. 84 Min.
 Regie: Harry S. Morgan
 mit Anina Unicatis, Markus Waxenegger, u.a. / Extras: Bilder-Galerie, Trailer

Es ist soweit! Das Promiluder fickt weiter und das gleich in einem Harry S. Morgan Spezial. Was dieses Spezial ausmacht, ist zwar nicht klar definiert, aber für viele dürfte das Motto „Pralle Euter & dicke Riemen“ vollkommen als Grund ausreichen.

Annina ist hier in drei von fünf Szenen zu sehen. Dabei hat sie mit Markus Waxenegger in gleich zwei Szenen einen erfahrenen wie ausdauernden Partner an der Seite, sodass in Sachen Action nicht viel schief gehen kann. Vorausgesetzt man steht auf das Promiluder.

Neben dem Sex ist noch ein wenig Back-

stage-Material, sowie Interviews von Harry mit Annina eingestreut. Das Schöne daran ist, dass Harry gleich zweimal die selben Fragen stellt und Anina nicht nur korrekt antwortet, sondern mit den Antworten herrlicherweise gleich sämtliche Pornoklischees erfüllt.

Die anderen beiden Szenen bewegen sich auf dem bekannten Harry S. Morgan und Videorama Niveau, was die Fans begrüßen werden.

„Bekannt aus TV und Presse: Das Promiluder!“

Ansonsten gibt es auch nicht viel mehr zu dieser DVD-Veröffentlichung zu sagen. Außer dass dies sicher nicht das letzte Mal sein wird, dass Annina in einem Porno zu sehen ist. Denn schließlich soll Harry ihr ja noch einen Wunsch erfüllen, aber das ist eine andere Geschichte ...

[Weitere Informationen zu dieser DVD]



Sextape

Magmafilm / D 2007 / ca. 114 Min.

Regie: Renee Pornero

mit Louisa Lamoour, Alisha Laine, Jasmine Rouge, Carlo Minaldi, Titus Steel, u.a.

Extras: Bilder-Galerie, Trailer, Making Of

Renee Porneros Regie-Debüt „Vienese“ war schon mehr als ein Achtungserfolg und entsprechend hoch waren daher die Erwartungen an den Nachfolger

Die Idee zur Story ist nicht neu, aber warum sollte man auch nicht gleich das vermeintliche und publicityträchtige Missgeschick von Celebrities wie Pamela Anderson, Paris Hilton und Kim Kardashian für eine eigene Geschichte nutzen? Also, stell dir vor du bist berühmt, du filmst dich beim Sex und dieses Video läuft dann im TV! Wie ist es dahin gekommen und was wirst du tun?

Genau um diese Fragen geht es in „Sextape“, in dem sich Renee glücklicherweise nicht nur hinsichtlich der Bildästhetik und ihren Ansprüchen treu bleibt, dennoch gibt es Unterschiede zum Debüt, auf die es später noch gilt einzugehen.

Doch erstmal zurück zur Story, in der Carlo Minaldi als Baseketballstar Jason glänzt. In der sehr gelungenen Eingangssequenz, die zugleich eine der Schlüssel-szenen ist, da hier das besagte „Sextape“ gedreht wird, offenbart sich das Können und Talent aller Beteiligten.

Das reicht vom Sex zwischen Carlo Minaldi und Alisah Laine als Freundin hin zur Regie und zum Schnitt. Abgerundet wird die geschickt inszenierte Nummer durch die simple aber nachhaltig wirkende Musik. Einfach toll, wie stimmungsvoll hier auch mit typischen Genre-Elementen gespielt wird. Sei es die POV-Kamera aus Sicht der Frau oder der Cumshot in Zeitlupe.

Weiter geht es dann mit Einblicken in das Leben der beiden. Jason hat Streß mit seiner Ex-Frau Emily (Jasmin Rouge), die nicht nur ständig neue Lover hat, sondern auch das Sorgerecht für die gemeinsame Tochter nicht teilen will.

Alisha steckt als Studentin in großen finanziellen Sorgen mit denen sie Jason nicht zur Last fallen will. Nur gut, dass sie bei ihrer Freundin und Mitbewohnerin Louisa Lamour Unterstützung und Trost findet. Letzteres auch in Form einer sehr erotischen Girl/Girl-Szene.

Ein Lob gebührt auf jeden Fall auch Jasmin Rouge, die zu Höchstform aufläuft und neben einem tollen Dreier, mit Gatte Titus noch eine mitreißende Nummer vor dem Kamin abliefern.

Natürlich gelangt das Tape dann überraschend in fremde Hände und landet

bei einem Fernsehsender in den News. Das löst im folgenden nicht nur viele Fragen, sondern noch mehr Ereignisse aus, die in einer Entführung ihren Höhepunkt finden. Doch wozu hat man Freunde, die einem in der Not (und nicht nur dann) helfend zur Seite stehen!

„Ein mehr als sehenswertes Sextape! Große Klasse!“

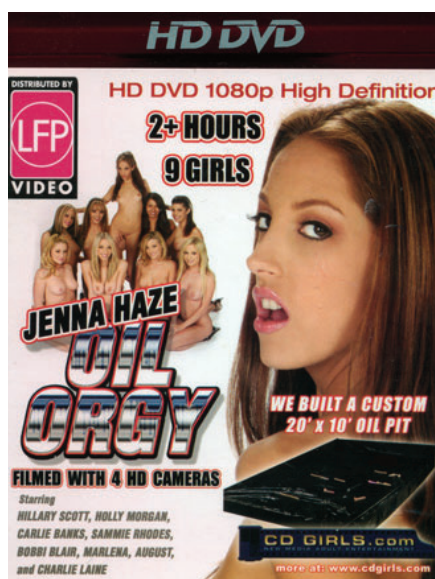
Zum Film selbst könnte man nach den Anmerkungen zu Beginn noch vieles mehr sagen. Aber der auffälligste Unterschied zum Debüt ist der Handlungsrahmen, der diesmal auch von Dialog-szenen begleitet wird. Über die bisweilen holprigen Dialoge kann man jedoch getrost hinweg sehen, denn die Akteure geben hier ihr Bestes und man hat in teureren Produktionen schon weitaus schlimmeres gesehen und gehört.

Und nicht zuletzt geht es in diesem Film auch noch in erster Linie vorrangig um die Visualisierung von hartem Sex oder auf gut deutsch ums Ficken, was hervorragend gelungen ist.

Die Szenen besitzen einen eigenständigen Stil und sind ästhetisch wie abwechslungsreich. Das reicht von hart bis sinnlich und man sollte keinesfalls dem Irrtum zum Opfer fallen, es handle sich um einen „Frauen-Porno“ oder sowas für Paare. Knackig-feuchte Blowjobs, vielfältiger Verkehr in allen Stellungen und Orgasmen der Männer wie Frauen sprechen eine klare Sprache und kommen ohne Experimente daher.

Ein Pornofilm, der sich endlich wieder von Inhalt und Struktur am „echten“ Film orientiert und so macht es einfach auch wieder Spaß Pornofilme zu schauen.

[Weitere Informationen zu dieser DVD]



Jenna Haze - Oil Orgy

Hustler / USA 2007 / ca. 120 Min.

mit Jenna Haze, Hillary Scott, Charlie Laine, Holly Morgan, Sammie Rhodes, Bobbi Blair, Carlie Banks, August, Marlena

Extras: Behind the scenes

„Jenna Haze Oil Orgy“ ist in vielerlei Hinsicht eine bemerkenswerte Veröffentlichung, die Fans von All-Girl- und Orgien-Sex genauso wie High Def-Fetischisten begeistern wird.

Nicht zuletzt war dies auch der erste Titel mit einer 1080p HD-Auflösung, der im letzten Jahr auf allen drei Formaten (DVD, HD DVD, Blu-ray) zeitgleich erschienen ist.

Doch auch sonst scheute man keinen Aufwand bei der Produktion und baute

extra ein Bassin für die Orgie, die man mit vier HD-Cams parallel filmte, was für ein entsprechend exzellentes und abwechslungsreiches Bildmaterial sorgt.

„Eine all-girl-sex orgy in exzellenter Bildqualität!“

Die Cast list ist mit 9 Darstellerinnen nicht nur umfangreich, sondern erlesen zugleich und das gilt nicht nur für die beliebte Jenna Haze oder „Female Performer of the year“ Hillary Scott.

Eine große Story gibt es nicht, auch wenn die Orgy in mehrere Parts unterteilt ist. Dreh- und Angelpunkt des Ganzen ist einfach das umwerfende Bild und die atemberaubende eingeöhlten Girls.

[Weitere Informationen zu dieser DVD]



Jack's POV

DIGITAL PLAYGROUND

Robby D. / USA 2007 / 127 Min.

mit Charlotte Stokely, Hillary Scott, Jayna Oso, Lauren Phoenix, Lexi Marie, u.a.

Extras: Slideshow, Trailer

Nach der DVD ist nun der erste Teil von „Jack's POV“ auch als HD DVD erschienen. Man mag sicher darüber streiten, ob Gonzos in High Definition erscheinen müssen, aber dazu später mehr.

Unstreitig ist hingegen die Tatsache, dass hier neben dem HD-Faktor noch gleich zwei weitere Erfolgskomponenten hinzu kommen, sodass es sich nicht nur

um eine der vielen POV-Produktionen handelt. Denn mit Robby D ist Qualität und mit Girls vom Kaliber einer Lauren Phoenix oder Hillary Scott ist erstklassige Hardcore-Action nahezu selbstverständlich.

Entsprechend lässt bereits Roxy DeVille zu Beginn nichts anbrennen und legt eine ziemlich geile und ansprechende Darbietung hin.

Der Cumshot erfolgt am Ende mittels Handjob auf ihren Oberkörper und es zeigt sich, dass Hardcore-Sex auch ohne extreme Perversionen nach wie vor mitreißend sein kann.

Es folgt Charlotte Stokely, die ich zumindest ich längere Zeit nicht mehr in einer reinen Gonzo-Produktion gesehen habe. Hier wird sie gleich zu Anfang gefickt, was ich nicht so gelungen finde, aber wenn sie dann beim späteren Blowjob ihre geile Unschuldsmiene aufsetzt, kennt meine Begeisterung keine Grenzen mehr. Der Cumshot landet auch hier nicht im Gesicht, sondern auf Charlottes Hinterteil.

Ins Gesicht geht es dann am Ende der Szene von und mit Jayna Oso, was Facial-Fans erfreut zur Kenntnis nehmen werden.

Aber auch sonst kann man den Akteuren zur dieser gelungenen Szene nur gratulieren.

Zu Lauren Phoenix muss man wohl nicht

mehr viel sagen und zu kritisieren gibt es erst recht nichts. Neben der tollen Standard-Action legt Lauren mit A2M und Analsex vielmehr noch die „Mess“-Latte eine Nummer höher. Im wahrsten Sinne des Wortes, was nur noch von Hillary Scott in der nachfolgenden Szene übertroffen wird.

Hillary Scott bietet nämlich nicht nur das beste, sondern wie gewohnt, bekannt und beliebt gleich das volle Programm inklusive Anal, Facial, Swallow und A2M. „Female Performer of the year“ halt und das zu Recht.

„Gelungener HD-Mehrwert, der sich bezahlt macht!“

Die sechste und letzte Szene bestreitet Lexi Marie, deren Intro mir noch am besten gefällt. Doch auch die sonstige Performance ist wiederum überzeugend und lässt den ersten Teil von „Jack's POV“ nahezu perfekt ausklingen.

Bekanntermaßen bin ich nicht der große POV-Freak, aber das hier ist eine in jeder Hinsicht gelungene Genre-Veröffentlichung, an der sicher viele Hardcore-Fans ihre helle Freude haben werden. Die POV-Action ist gut, die Darstellerinnen noch besser und die HD-Qualität am besten. Ein gelungener Beweis, dass sich der Mehrwert für die HD DVD bezahlt macht!

[Weitere Informationen zu dieser DVD]



Schulmädchen-Report

Kinowelt

Ernst Hofbauer / D 1970 / 85 Min.

mit , u.a.

Extras: Trailer, Interview

Der „Schulmädchen-Report“ zählt mit seinen insgesamt 13 Teilen zu den Sex-Reporten, die Deutschland damals wie heute erschütterten und für teils heftig geführte Diskussionen sorgte.

Im Lauf der Zeit variierte die Kritik aber vom Sex junger Mädchen hin zum Vorwurf der Verherrlichung von Vergewaltigung und männlicher Machtsfantasien. Nüchtern betrachtet erweist sich dies jedoch als maßlos übertrieben, auch wenn sich aufgrund des Themas und der Machart so einiges hinein interpretieren ließe, wenn man denn unbedingt wollte. Dabei sollte man nicht vergessen, dass die ersten drei Teile zu den erfolgreichsten deutschen Kino-Produktionen aller Zeiten zählen und mit einer „Goldenen Leinwand“ ausgezeichnet wurden.

Produzent Wolf C. Hartwig bewies damals jedenfalls, dass er den richtigen Riecher hatte, als er die Semi-Dokumentary, auf der Grundlage eines Buches und mit Regisseur Ernst Hofbauer, in Deutschland etablierte.

Bei geschätzten Produktionskosten von etwa 200.000 Euro spielte allein der

erste Teil sechs Millionen DM an den Kinokassen ein. Ein Erfolg, der seinesgleichen sucht und Pate für unzählige weitere „Report“-Filme sein sollte.

„Was Eltern nicht für möglich halten!“

Auch wenn die Sex-Szenen, sofern man heutzutage diese überhaupt so bezeichnen kann, harmlos sind, hat der Film nichts von seinem Unterhaltungswert verloren. Selbst wenn man weiß, das die Hälfte der Interviews gestellt waren, ist es mehr als witzig, wenn Friedrich von Thun auf der Straße die weiblichen Passantinnen zum Thema Sex befragt oder sich spätere Stars wie Lisa Fitz, Sascha Hehn, Heiner Lauterbach, Jutta Speidel, Katja Bienert und Annemarie Wendl in fremden Betten tummelten.

Alle Teile sind einzeln, sowie in einer Edition, neu veröffentlicht worden, wobei darauf zu achten ist, dass man die ungeschnittenen Fassungen erwirbt.

[Weitere Informationen zu dieser DVD]



The New Devil in Miss Jones

Vivid / USA 2007 / 127 Min.

Paul Thomas

mit Jenna Jameson, Savanna Samson, Roxanne Hall, Rachel Rotten, Angelica Sin, Jessica Jaymes, Vicky Vette, Anthony Hardwood, Rob Rotten, u.a.

Extras: Slideshow, Trailer

2005 drehte Paul Thomas für Vivid das Remake zum nahezu gleichnamigen Klassiker, unter dem Titel „The New Devil in Miss Jones“.

Mit 9 AVN-Awards und einer Starbesetzung sind in den Hauptrollen Jenna Jameson (als Miss Devil) und Savanna Samson (als Justine Jones) zu sehen. Das Remake soll 250.000 US-Dollar gekostet haben und zählt damit zu den teuersten Produktionen von Vivid.

Georgina Spelvin ist dabei in einer kleinen Nebenrolle zu sehen, und das Original (siehe auch Review rechts) läuft im Hintergrund einer Szene.

Savanna spielt im Remake die Rolle der einsamen Justine Jones, wobei es visuelle und inhaltlich ein wenig drunter und drüber geht und der Charakter und die Geschichte bei weitem nicht so klar und drastisch herüber kommen, wie es im Original zu sehen ist.

Zwischen Leben und wird sie Zeuge, wie Vicky Vette es mit 10 Männern treibt und dabei bis zu Vier gleichzeitig bearbeitet.

Die Erzählstruktur schwankt unentschieden zwischen ihrem wahren Leben und den Ereignissen nach ihrem Tod, sodass es fast eine halbe Stunde dauert, bis sie auf Jenna trifft und es das erste Mal richtig heiß wird.

Zuvor gibt es jedoch noch eine Szene mit

Brooke Alexander und Tony Tedeschi zu sehen.

Savanna trifft am Pool Nick Manning, was durchaus sehenswert ist. Denn neben einem tollen Blowjob wird weder Analsex noch das Facial ausgespart.

Im Anschluss beobachtet sie wie es Jenna mit Rachel Rotten samt Strap-On treibt, was großartig aussieht.

Nicht weniger geil geht es zu, wenn es danach Roxanne Hall und Angelica Sin mit Dick Smothers zu dritt machen.

Im Main Event des Films treffen dann endlich Savanna und Jenna aufeinander, was im Verhältnis zur gesamten Laufzeit leider ein wenig zu kurz, aber dafür gut ausfällt.

Das große Ende erfolgt dann in Form einer großen, düsteren Orgie, die mit dem Traumpaar Rob und Rachel Rotten hart eröffnet wird und durch Savanna bereichert wird.

Man kann trefflich darüber streiten, ob das Remake nötig war und wie gut es letztendlich geworden ist... dessen ungeachtet ist diese Produktion eine der besten und erfolgreichsten des Jahres geworden und damit definitiv sehenswert!

„Einer der besten & erfolgreichsten Filme des Jahres!“

Savanna Samson bietet hier zweifellos eine der besten Darbietungen in ihrer bisherigen Adult-Karriere. Auch die Rolle der Miss Jones scheint ihr überraschend gut auf den Leib geschrieben zu sein, so dass sie selbst dann noch in der Rolle glänzt, wenn der Film hinsichtlich der konfuse Inszenierung seine liebe Mühe und Not hat, den Zuschauer konstant bei der Stange zu halten.

Jenna Jameson hat leider nur eine kurze Rolle, aber überzeugt in dieser mit einer soliden Performance.

Wie gesagt, die Performance der Darsteller ist beeindruckend und auch das Drehbuch ist prinzipiell nicht schlecht, was man von der Inszenierung her nicht durchweg sagen kann. Im Vergleich mit vielen anderen Produktionen liegt „The New Devil in „Miss Jones“ aber dennoch auf einem recht hohem Niveau. Aber vielleicht sehe ich das kritischer, da ich von Remakes eher wenig halte und ich das Original sehr, sehr schätze.

Überzeugend ist jedenfalls das 3er DVD-Set mit unzähligen Extras und dem komplett enthaltenen Originalfilm, sowie diversen Sprachfassungen.

[Weitere Informationen zu dieser DVD]

The Devil in Miss Jones

VCX / USA 1972 / 68 Min.

Gerard Damiano

mit Georgina Spelvin, John Clemens, Harry Reems, Mark Stevens, Rick Livermore, Clair Lumiere, Sue Flaken, u.a.

Nach seinem Sensationserfolg „Deep Throat“ (siehe hierzu auch den Artikel) und „Behind the Green Door“ entstand in den USA ein Porno-Hype in dessen Gefolge Gerard Damiano mit „The Devil in Miss Jones“, wohl einen der ungewöhnlichsten, pornographischen Filme aller Zeiten präsentierte.

Bereits der Anfang bricht mit allen Regeln des pornographischen Films, wenn sich Georgina Spelvin nackt in der Badewanne die Pulsadern aufschneidet. Doch so ungewöhnlich der Auftakt, so ungewöhnlich ist auch die weitere Story, denn Miss Jones findet sich zwischen Himmel und Hölle wieder. Aufgrund ihrer Jungfräulichkeit und ihres makellosen Lebenswandels kann sie nicht in die Hölle und aufgrund des Selbstmords nicht in den Himmel. So erhält sie die Chance ein letztes Mal eine der sieben Todsünden auszuspielen, um zumindest in die Hölle zu kommen.

Natürlich wählt sie sich die Wollust, und es folgen einmalige Pornoszenen: Angefangen von Harry Reems, der sie als Lehrer in den Geschlechtsakt und seine Variationen einführt, wobei weder Lesbensex noch Masturbation fehlt.

Der besondere Unterschied in Damianos Werk ist der, dass hier nicht nur irgendwelche Geschlechtsteile zu sehen sind, sondern diese charakterisierten, wie depressiven Frau gehören, die bei ihren intimen Erlebnissen beobachtet wird.

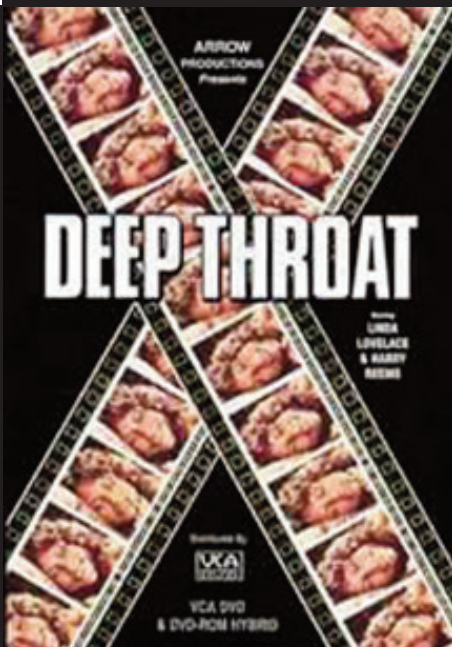
Am Ende landet Miss Jones zwar in der Hölle, aber kann ausgerechnet dort ihre neu entdeckte Lust nicht weiter ausleben.

Gefangen in der Sehnsucht nicht befriedigter Gelüste, lautet Damianos Definition der Hölle, was er in einem außergewöhnlichen Film, zwischen Kunst- und Pornofilm, visuell aufzeigt.

Fernab jeglicher Hochglanzerotik und inspiriert durch Jean-Paul Sartre ist dieser Porno traurig, verstörend und emotional zugleich.

Das ist sicher nicht wichstauglich, aber zeigt nochmals auf, welche Filme und Themen damals möglich und zugleich erfolgreich waren. Zudem belegt „The Devil in Miss Jones“ dass Damiano durchaus mehr konnte, als man ihm aufgrund der schlechten „Film“-Qualität von „Deep Throat“ oft unterstellte!

DEEP THROAT



Einer der erfolgreichsten und bekanntesten Pornofilme aller Zeiten war und ist immer noch „Deep Throat“. Dies belegen nicht zuletzt die unzähligen Folgeproduktionen mit 'Deep Throat' im Titel oder mit dem inhaltlichen Schwerpunkt auf den Oralsex. Mit „Deep Throat“ wurde ein echter und vermutlich der Porno-Klassiker überhaupt produziert, der Jahren später als Ursprung für ein eigenes Genre dienen sollte.

Doch „Deep Throat“, in der Blütezeit des amerikanischen Pornofilms in den 70er Jahren entstanden, ist weitaus bedeutender, denn ohne seinen Erfolg, wäre der Weg für weitere Meisterwerke aus der Hand Damianos und wie auch anderen, zum Beispiel „Behind the green door“ von den Mitchell Brothers, wohl kaum möglich gewesen.

Wie alles begann

Die Pornofilme, genauer gesagt Sexfilme, die nach einem kurzen Boom Ende der 60er produziert wurden, zeigten alle die gleichen Grundmuster und nahezu ununterbrochen, Szene für Szene, dasselbe. Nicht viel anders eigentlich als heutzutage, wobei die Ursachen und Gründe dafür teils andere sind.

Dennoch begann die gebotene Monotonie und Routine die Zuschauer schnell zu langweilen. Um wieder neue und vor allem mehr Besucher anzulocken, mußten sich die Produzenten also was Neues einfallen lassen.

Die Rettung sollte in Form des unbekannteren Filmemachers und ehemaligen Frisörs Gerard Damiano daher kommen, der mit dem besonderen Talent von Linda Lovelace und dem Film „Deep Throat“ den damaligen Zeitgeist und Wunsch des Publikums nach sexueller Unterhaltung und Befreiung nicht besser hätte treffen können.



The Original Film of the 1970s

DEEP THROAT

Der Film

„Deep Throat“ beginnt mit einer Einstellung, in der man Linda Lovelace in einem Cadillac wegfahren sieht. Es folgen die Credits mit der Aussage: „and introducing Linda Lovelace as herself“, womit Regisseur Damiano, gleichermaßen simpel wie geschickt, Linda Lovelace als die normale Frau von nebenan und weniger als Schauspielerin, geschweige denn gar als Porno-Darstellerin, erscheinen lässt. Ein Fakt, der zunächst unwichtig erscheint, später aber eine große Bedeutung entwickeln sollte ...

Linda lebt mit ihrer Freundin Helen (Dolly Sharp) in Miami. Aufgrund einer Erbschaft, können sie ein leichtes Leben führen, welches sich vorrangig dem sexuellen Vergnügen widmet.

Eines Tages kommt Linda schlecht gelaunt nach Hause, wo sich ihre Freundin Helen gerade von einem Botenjungen lecken läßt. Doch im Gegensatz zu Helen hat Linda ein Problem, da sie keine richtige Befriedigung findet: Sie will Glocken hören und in ihr soll etwas explodieren! Doch was sie will, meint daraufhin ihre Freundin Helen, sei kein Orgasmus, sondern komme vielmehr der Vernichtung einer ganzen Stadt gleich.

Um Linda zu helfen, organisiert Helen einen Gangbang mit fünfzehn Männern, was aber auch nichts hilft.

Daraufhin schickt Helen sie zu einem befreundeten Psychiater (Harry Reems), der die Ursache von Lindas Frigidität herausfindet: Sie hat ihre Klitoris nicht am üblichen Ort, sondern in der Kehle und sogleich beginnt er mit der „Schlund-Therapie“, die sehr schnell zu Lindas Lieblingsbeschäftigung wird.

Die Analyse

Soweit zum Inhalt, der schnell erzählt ist. Doch neben seinem Humor, sind die Blowjob-Szenen des Filmes die eigentliche „Sensation“. Linda Lovelace beweist hier die Fähigkeiten einer Schwertschluckerin und laut Damiano sollte der Film auch so ursprünglich heißen. Mit dieser „Attraktion“, führte „Deep Throat“ neben der „normalen“ Darstellerin, der abgedrehten Story und dem rauen Humor ein weiteres Element der Legitimation und Distanzierung in das Genre des Pornofilms ein.

Die akrobatischen Fähigkeiten von Linda Lovelace lassen den sexuellen Akt zu einem Schauspiel werden. Wenn sich dann auch noch die Darsteller auf sexueller Ebene nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ dem normalen Akt entziehen, fällt auch dem breiten Publikum der Blick auf das Gezeigte leichter. Denn das Außergewöhnliche (Blowjobs und Oralsex waren damals nämlich keineswegs „normal“) will meist eher gesehen werden, als die schmerzhaft, „verbotene“ Realität.

Als „Sex-Stars“ schaffen die Pornodarsteller zudem eine Zirkus ähnliche Atmosphäre, in der das Physische das Psychische dominiert.

Nahezu jede Szene in „Deep Throat“ enthält komische Entwicklungen oder Auflösungen und nichts scheint ernst gemeint zu sein. Der Humor ähnelte keineswegs dem der Pornofilme der zwanziger und dreißiger Jahren. Er war intelligenter und hatte eine vollkommen andere Zielrichtung.

Man lachte nicht über sexuelle Versager oder absurde Aktionen, sondern über Form und Inhalt des pornographischen

Films selber. Der Zuschauer behielt die benötigte Distanz, da er wußte, daß nichts ernst gemeint war.

Der Film erscheint auch als konsequent-provokante Fortsetzung der abstrusen pornographischen „Arztfilme“ vergangener Jahre und zugleich als Parodie auf die Verwissenschaftlichung der Sexualität dieser Zeit, die einen neuen kulturellen Umgang mit Sexualität geschaffen hatte.

Durch die Verwendung von sachlich definierten Begriffen, wie „Hygiene“, oder „Statistik“, entstand sowohl eine Liberalisierung, wie auch Trennung von Sexualität und Mensch.

Denn lernte man in den sogenannten Aufklärungsfilmern noch, dass man (vielfach aus gesetzlich-moralischen Gründen und um der Zensur und einem Verbot zu entgehen) erst einen langwierigen Vortrag eines greisen Wissenschaftlers über sich ergehen lassen mußte, um in den Genuß eines nackten Körpers zu kommen, machte sich „Deep Throat“ über diese „Aufklärung“ und die vermittelnde Rolle des Arztes in der Sexualität, hemmungslos lustig.

„Deep Throat“ war sowohl Porno als auch in gewisser Hinsicht eine parodistische Rache des Untergrunds an der populären Kultur und wissenschaftlichen Zähmung der Sexualität.

Zugleich entfachte er die alte, „subversive“ Kraft des frühen Pornofilmes wieder, mit der eine Kultur und Gesellschaft nicht nur geschockt, sondern vielmehr karikiert werden konnte.

Hintergründiges

„Deep Throat“ kann man durchaus als „kulturpsychologisches“ Phänomen bezeichnen. Denn der Erfolg lässt sich allein weder durch den Film, noch durch den sich daraus ergebenden Star-Charakter von Linda Lovelace erklären. Der Erfolg resultierte wohl viel eher aus der Tatsache, das nicht nur das Publikum, sondern auch die Medien und die Filmindustrie auf ein bestimmtes Werk gewartet hatte, welches imstande war, den Zugang zu der bis dato relativ verborgenen und teils illegalen Welt des Pornofilms, flächendeckend zu öffnen.

Durch den stetig anwachsenden Erfolg von „Deep Throat“ entwickelte sich eine permanente Kommunikationsebene zwischen den Pornofilmern, Darstellern und Zuschauern, wie es sie noch nie zuvor gegeben hatte und wohl auch nie wieder geben wird.

Betrachtet man lediglich die Filmebene von „Deep Throat“, besitzt der Streifen keinen nennenswert hohen ästhetischen Wert.

Auch die Kamera und der Schnitt sind selbst wohlwollend kaum durchschnittlich zu nennen. Dies betrifft auch die Leistung der Darsteller und vor allem die Tonaufnahmen unterschreiten problemlos das technische Niveau, welches Damianos Kollegen damals schon erreicht hatten.

Zur Entschuldigung muss man allerdings sagen, dass er in späteren Arbeiten, die

nicht nur ein höheres Budget, sondern auch unter anderen Umständen entstanden, für weitere Meilensteine (wie „The Devil in Miss Jones“) des pornografischen Films verantwortlich zeichnete.

In diesem Zusammenhang gibt es eine ganze Anzahl von Indizien, die dafür sprechen, dass man zu Beginn der Produktion nicht im Geringsten mit einem Erfolg des Filmes gerechnet hatte.

So entstand die Idee zu „Deep Throat“ erst während der recht chaotischen, da unorganisierten Dreharbeiten in Florida. Bei den ersten Aufnahmen, die Damiano mit Linda Lovelace und Harry Reems machte, zeigte er sich von Lindas Talent einen kompletten Schwanz zu schlucken, dermaßen begeistert, das er das Script umschrieb und Szenen nachdrehte. Diese musste er allerdings wegen des knappen Budgets mit dem fertigen Material zusammenschneiden, was den geringen Dialoganteil in der zweiten Hälfte des Films erklärt.

Davon abgesehen wurden zum Beispiel auch keinerlei Fotos am Set gemacht, was selbst für damalige Durchschnittsproduktionen selbstverständlich war.

Auch Gerard Damiano, der mit seiner Firma GERARD DAMIANO FILM PRODUCTIONS, Inc. am Anfang selbst noch für den Vertrieb von „Deep Throat“ verantwortlich war, nutzte anstelle seines Namens, zuerst das Pseudonym Jerry Gerard, was als weiterer Hinweis gelten mag, wie wenig man an die Qualität des fertigen Films glaubte.

Denn eigentlich hatte man nichts anderes vorgehabt, als einen abgedrehten und teils parodistisch angelegten Pornofilm zu drehen. So kann man sich irren ...

Der Erfolg

Der Erfolg begründete sich im weiteren Verlauf nicht zuletzt auch darauf, dass sich zeitgleich verschiedene Legenden zu einem wahren Mythos verdichteten: So unterstellte man „Deep Throat“ eine mehr oder minder intelligente Parodie auf das Genre zu sein.

Aber auch die Tatsache, dass noch nie zuvor in einem Porno die Darstellerinnen dermaßen enthusiastisch bei der Sache gewesen seien.

„Deep Throat“ galt manchen Leuten sogar als Beweis dafür, dass die Pornoproduktion aus dem Kreis des organisierten Verbrechens und der Ausbeutung der Frauen ausgebrochen sei. Damit habe man eine Art emanzipierte Pornographie geschaffen, in der die Darstellerinnen genau das taten, was sie wirklich wollten.

Ein wesentlicher Anteil am Erfolg des



Films gebührt trotz allem Linda Lovelace, obwohl sie bis dato eher zweite Wahl im Business gewesen war und auch später nie zu einem echten Star des Genres wurde.

Viel bedeutender wiegt dagegen die Tatsache, das Linda Lovelace nicht allein wegen ihrer Fellatio-Fähigkeiten (die maßgebliche Botschaft des Films) bekannt wurde, sondern vielmehr, weil sie die typische amerikanische Hausfrau aus „Middle America“ verkörperte, die nach damaliger Vorstellung sexuell verrückt spielte.

Für den Erfolg des Filmes dürfte es daher geradezu ausschlaggebend gewesen sein, dass sie nicht außerordentlich hübsch war. Denn gerade das „Durchschnittliche“ und „Normale“ machte sie zu einer neuen Form des Pornostars, was bis heute nichts von seiner Anziehungskraft verloren hat: Sie ersetzte die Eigenschaftslosigkeit ihrer Vorgängerinnen mit dem Status der amerikanischen Kleinbürgerin, die sexuell „befreit“ ist und davon träumt ein Pornostar zu sein.

Wie Linda Lovelace profitierte auch ihr männlicher Partner Harry Reems noch Jahre später von „Deep Throat“, sowie von dem folgenden Damiano Klassiker „The Devil in Miss Jones“.

Harry Reems, der 1947 als Herbert Streicher das Licht der Welt erblickte, avancierte mit dem Erfolg der beiden Produktionen (bis zu seinem Rückzug 1987) zu einem der bekanntesten männlichen Darsteller.

Als Preis dafür blieb ihm jedoch, trotz aller Versuche, eine Karriere im normalen Filmgeschäft zu verwehren. Reems suchte Trost in der Sucht, wandelte sich zum bekennenden Christen und ist heute als Immobilienmakler tätig.

Der Kult

„Deep Throat“ wurde schnell zum Kult stilisiert und von vielen Seiten auch mit allen Kräften popularisiert, nachdem man das kommerzielle Potential erkannt hatte.

Als sich der Zuschauererfolg abzeichnete, führte man sogar noch eine komplette Premierenfeier in Hollywood auf, in dessen Anschluß die Verwandlung eines eigentlich minderen Pornofilms in ein kulturelles Ereignis nicht mehr aufzuhalten war.

Ganze Kleinstadtbevölkerungen pilgerten zeitweise mit dem einzigen Zweck in die großen US-Metropolen, um sich in einem Sexkino „Deep Throat“ anzusehen. Die Presse erzählte anrührende Geschichten von braven Söhnen, die ihre



greisen Mütter in „Deep Throat“ führten und totale Begeisterung hervorriefen. Auf der anderen Seite waren sich auch seriöse Kritiker nicht zu schade, detaillierte Rezensionen zu verfassen. Dabei sorgte insbesondere der positive Artikel in der Times dafür, dass sich auch die oberen Schichten für den Film interessierten und ins Kino lockten.

Und wie bei einem ganz normalen Mainstream-Film, begannen die führenden Frauenblätter sich für Lindas modische Vorlieben, Lebensgewohnheiten, Wohnung oder Kosmetikstil zu interessieren.

Jeder, der was auf sich hielt, erklärte stolz, wie oft er den Film gesehen, und wem er ihn empfohlen hatte. Darunter auch Prominente wie Mike Nichols, Truman Capote, Frank Sinatra, Jack Nicholson, Warren Beatty oder der damalige Vizepräsident Spiro Agnew.

„Deep Throat“ einigte, wie nur wenige andere kulturelle Ereignisse, die amerikanische Nation. Quer durch alle Gesellschaftsschichten, Alters- und Rassengrenzen hinweg sahen und sprachen die Menschen über „Deep Throat“. Schon allein deswegen wurde der Film zu einem liberalen Mythos. Es war der erste Pornofilm, der im Zusammenspiel der Medien und der kulturellen Stimmung das Licht der Öffentlichkeit errang. Man durfte über ihn sprechen, und allein dieses Sprechen wurde von vielen Menschen als Befreiung empfunden.

Zusammen mit „The Devil in Miss Jones“ gehörte „Deep Throat“ zu den zehn gewinnträchtigsten amerikanischen Filmen des Jahres 1973, und es gab so gut wie niemanden, der auf diesen Erfolg zornig war. Selbst zwei Jahre nach dem Kinostart rangierte „Deep Throat“ noch auf dem elften Platz der Kinocharts.

„Deep Throat“ war gewiß schmutzig, aber auch sehr amerikanisch, und etwas,

das sehr amerikanisch ist, kann nicht ganz und gar schmutzig sein. Diese Ansicht hielt sich erstaunlicherweise selbst noch, als heraus kam das „Deep Throat“, wie viele andere Pornos damals auch, mit Mafia-Geldern finanziert worden war.

Paradoxerweise hatte die neue „Öffentlichkeit“ des Pornobusiness zur Folge, dass der kriminelle Hintergrund dennoch in gewisser Weise akzeptiert wurde. Die Situation ähnelte der Phase der Prohibition als eine Ware, nach der so viele mehr oder minder unbescholtene Bürger gierten, was dazu führte, dass man das organisierte Verbrechen als Teil der eigenen Kultur akzeptierte.

Die Mafia nutzte zwar damals das Pornofilmgeschäft, vor allem um Gelder zu waschen, hatte aber gewiß nicht den alleinigen Einfluß auf die finanzielle Seite der Pornofilm-Produktionen.

Das Geld

„Deep Throat“ hat circa 25.000 Dollar gekostet, was als bestätigt gilt. Unbestätigt ist dagegen das Einspielergebnis und entsprechend reichen die Schätzungen von der unteren Grenze (10 bis 15 Millionen), zu der wahrscheinlichen Summe von etwa 40 Millionen Dollar, bis hin zu der utopischen Zahl von 600 Millionen Dollar.

Es gelang jedoch nie, eindeutig zu klären, wohin die Summen geflossen sind, da sich Gerard Damiano zu diesem Thema in Schweigen hüllt. Er hat jedenfalls nichts von dem Geld erhalten, und lebt heute bei seinen Kindern.

In einem Interview sagte er lediglich, dass er damals nicht anders konnte, als seinen Anteil seinen beiden Partnern zu überschreiben und auf sämtliche Gelder zu verzichten. Bestätigungen, dass diese beiden Partner in Verbindung zu einer Mafia-Familie standen, sind heute genauso unzweifelhaft, wie die Tatsache, dass die Mafia bei vielen Kinos anteilig

die Einnahmen von „Deep Throat“ abkassierte.

Das heißt nun aber nicht, dass sich gegen den Erfolg des Films nicht auch kritische Stimmen erhoben. Doch so berechtigt sie im einzelnen auch waren, konnten sie den nationalen und späteren internationalen Erfolg weder verhindern noch erklären.

Der Erfolg war so groß, dass es einen immensen und ausschlaggebenden öffentlichen Druck gab, als es in New York zur ersten Beschlagnahme samt Prozess kam. Die Anhörung der Experten, wurde zur Initialzündung für einen Disput in der Öffentlichkeit, der noch durch ein Urteil angeheizt wurde, das einen Theaterbesitzer, der „Deep Throat“ gezeigt hatte, zu einer Strafe von drei Millionen Dollar verurteilte. Doch selbst dieses, nach kurzer Zeit wieder aufgehobene, Urteil war nicht viel mehr als eine kurze Atempause im unaufhaltsamen Siegeszug des Films.

Vielmehr schürte jede Debatte über die Zensur, ein Verbot des Films und der Pornografie nur noch mehr das Interesse an einem Film, der nach Aussage seines Regisseurs, gar kein guter Film war.

Was immer man moralisch und ideologisch von „Deep Throat“ und dem pornographischen Film halten mag, man

kommt kaum um die Erkenntnis herum, dass im Jahr 1973 die Gesellschaften in den USA und in Mitteleuropa nach dieser Art erotischer Unterhaltung so sehr verlangten, dass den meisten Menschen, Männern wie Frauen, weder die Vernunft der Kritik noch legale oder soziale Drohungen als ausreichende Gründe erschienen, von ihrer fiebrigen Begeisterung abzulassen.

Mit dem Einsetzen der sexuellen Revolution und Befreiung, wie auch dem finanziellen Erfolg von „Deep Throat“ begann auch der Wechsel des Pornofilms von der Kunst und Rebellion hin zum Geld und der Industrialisierung. Ob das nun gut oder schlecht war, sei hier mal dahingestellt ...

Deep Throats

Der Erfolg von „Deep Throat“ zog bis zum heutigen Tage zahlreiche Kopien nach sich, von denen jedoch keine jemals in irgendeiner Form an das Original anknüpfen konnte. Ein Umstand, der insbesondere für die unzähligen Gonzo-Titel gilt, die „Deep Throat“ in Kombination mit Darlings, Debutantes, Dolls, Fantasies, Girls, etc. im Titel tragen.

Erwähnenswert wäre dagegen noch „Deep Throat II“, der von Joe Sarno gedreht wurde. Dieser erschien zunächst, aufgrund eines laufenden Gerichtsver-

GERARD DAMIANO

(aka Albert Gork)

Filmografie (1968-1994)

The Devil in Miss Jones, In Memories within Miss Aggie, Die Story der Joanna, The Satisfiers of Alpha Blue, For Richer for poorer, Forbidden Bodies, Never so deep, Skin Flicks, Candy's little sister sugar, Cravings, Dirty movies, Fantasy, Flesh and fantasy, Mainbait 1 & 2, Naked Goddess 1 & 2, Odyssey, Perils of Paula, Portrait, Ruthless women, Sex USA, Splendor in the ass, This film is all about, Ultrasex, Young girls in tight jeans

fahrens, in einer Soft-Version, was sich in kommerzieller Hinsicht als tödlich erwies. Schließlich war Linda Lovelace die Hardcore-Heldin gewesen, die Pornographie in die Herzen der Bürger getragen hatte.

Aber auch Damiano selbst versuchte 1984 mit „Throat – 12 years after“ (in Deutschland bei RIBU) an seinen damaligen Erfolg anzuknüpfen. Obwohl der Film ein guter Porno ist und mit Athena Star, Jerry Butler, sowie Joey Silvera auch mit großen Namen aufwarten kann, gelang ihm in keiner Weise ein ähnlicher Erfolg, wie mit dem Debüt.

Deep Throat auf DVD

Über den Inhalt sollte nun das Wichtigste bekannt sein und wer den Film noch nicht gesehen hat, kann ihn mittlerweile sogar auf DVD und mit der deutschen Synchronfassung erwerben.

Die ursprüngliche DVD-Version erschien in den USA bei ARROW Productions und wurde 2005 als „Best Classic DVD“ bei den AVN Awards ausgezeichnet. Die deutsche Fassung ist als PAL-DVD (Codefree) ist 2006 bei Cybernetto erschienen.

An Extras wird leider außer einer Bildergalerie nicht viel geboten, sodass man sich angesichts der 62 Minuten Fassung fragt, wo das auf dem Cover erwähnte „Never before seen Footage!“ wohl zu finden ist. Das Bild ist zwar „Digitally remastered“, was aber nicht über das Alter des Materials (1972) hinweg täuschen kann.

Der Ton ist hingegen recht ordentlich und auch die deutsche Fassung, kann sich hören lassen.

Wer diesen Klassiker also noch nicht gesehen in seiner Sammlung, sollte umgehend zugreifen.

[Weitere Informationen zu dieser DVD]



Linda Lovelace

Linda Lovelace verdankte ihren weltweiten Ruhm einzig und allein der Mitwirkung in Gerard Damianos Blockbuster und Kult-Porno „Deep Throat“. Mit einem einzigen Film wurde sie damit zum ersten weiblichen Pornostar der USA, deren Name selbst in gutbürgerlichen Haushalten ohne Scham genannt wurde.

Der Anfang

Linda Lovelace (aka Linda Boreman) wurde 1949 in New York geboren. Im zarten Alter von 16 Jahren zog Linda mit ihrer Familie nach Miami um und soll erst mit 19 Jahren ihre Jungfräulichkeit verloren haben.

Kurze Zeit später heiratete Linda dann Chuck Traynor der sich, neben diversen anderen Geschäften, auch mit der Produktion von kleinen Pornostreifen über Wasser hielt. Deren Qualität war allerdings alles andere als gut und der Erfolg der Filme alles andere als erfolgreich. Das junge Paar beschloß daher, dass neue gemeinsame Glück in New York zu suchen, was damit endete das Linda von Chuck „verkuppelt“ wurde.

Im Zuge von Chuck Traynors „geschäftlichen“ Aktivitäten und seiner Überredungskunst begann Linda in kleinen Pornoproduktionen und Szenen mitzuwirken. Pro Einsatz erhielt sie damals die Standardgage (für Frauen) von 50 Dollar. Jahre später soll Linda gesagt haben, das sie es schon damals für ungerecht hielt, das die männlichen Darsteller schlechter bezahlt werden, obwohl sie eigentlich die ganze Arbeit hätten. (Anm.: Männliche Darsteller erhielten 40 Dollar).

„A lot of us at that time were very happy to be doing what we were doing. If we didn't want to do something, we didn't. I can't believe she was forced into it, because she relished some really over the top stuff“.
(Sharon Mitchell)

Im Zusammenhang mit den ersten Pornodrehen ereigneten sich jedoch zwei ganz entscheidende Ereignisse, die für das weitere Leben und die Karriere der jungen Linda Lovelace bedeutende Folgen haben sollte ...

Als erstes wäre da die Geschichte zu nennen, die sich während des

Drehens zu „Doggarama“ ereignet haben soll, aber letztendlich wohl auch eher der Legendenbildung diene. In genanntem Film, auch unter dem Titel „Dog Fucker“ bekannt, hat Linda eine Analszene mit

dem Darsteller Eric Edwards. Nachdem Edwards einen kleinen Durchhänger hatte, soll Linda frustriert aufgestanden sein, sich umgesehen haben und den am Set anwesenden Hund erfolgreich als Ersatz für Edwards genutzt haben ...

Das Talent

Doch als noch viel wichtiger als die Tatsache, ob und wie Linda nun Hunde liebte, erwies sich ihre Entdeckung durch den Filmemacher Gerard Damiano, dem sie in einem der damals zahllosen Streifen auffiel. Allerdings weniger durch ihr Aussehen, sondern aufgrund ihrer Fähigkeit einen Schwanz komplett zu schlucken, was Damiano später in „Deep Throat“ thematisierte.

Was dann folgte ist bekannt und „Deep Throat“ wurde zum Kultfilm, der Millionen Dollar einspielte. Dies verhalf aber weder seinem Regisseur Damiano noch der Hauptdarstellerin Linda Lovelace zu finanzieller Sorglosigkeit, da beide (wenn auch aus verschiedenen Gründen) „keinen Penny“ zu sehen bekamen.

Dennoch öffnete ihr der Film zahlreiche Türen und Wege, die sie in eine neue Welt voller anderer Berühmtheiten führen sollte, in der sie zumindest als berühmteste „cocksucker by all accounts“ niemals vergessen worden ist.

Ruhm & Ehre?

Linda Lovelace entwickelte sich, auch im Zusammenhang mit der wachsenden Liberalisierung des Pornofilms in den Siebzigern, zu einem begehrten Interviewpartner.

Dies traf auf die Mainstream-Medien wie auf einschlägige Adult-Magazine zu. Doch trotz allen Medienrummels, zahlreicher Cover- und PLAYBOY-Fotos ließ das allgemeine Interesse an Linda Lovelace genauso schnell wieder nach, wie es aufgetaucht war. Daran konnten auch in Folge einige Biographien diverser Ghostwriter nichts mehr ändern.

Auch in filmischer Hinsicht erwiesen sich die wenigen weiteren Auftritte als Flops und Linda stand erneut vor dem finanziellen Aus.

Als dann noch Al Goldstein vom SCREW Magazine die zuvor erwähnte „Hunde“-Story ins Gespräch brachte, war Linda Lovelace erstmal für lange Zeit



Nachdem es schon auf den vorherigen Seiten einiges über den Film und seine Hauptdarstellerin zu lesen gab, folgt an dieser Stelle noch ein abschließendes Portrait über Linda Lovelace, die im April 2002 an den Folgen eines schweren Autounfalls verstorben ist.

als „one hit wonder“ abgeschrieben und vergessen.

Abstieg und Rolle rückwärts

Anfang 1974 landete Linda wegen des Besitzes von Kokain und Amphetaminen im Gefängnis von Las Vegas. Nachdem sie entlassen wurde, ließ sie sich als erstes von Chuck Traynor wegen Nötigung zu sexuellen Handlungen und Mißhandlung scheiden.

„...after DEEP THROAT the business passed her by. She wasn't particularly attractive nor could she act. If she told the truth about her life the book wouldn't have sold as well. She made up the stories that she was forced to do all these things". (Eric Edwards)

Anschließend kehrte sie der gesamten Pornowelt den Rücken zu, distanzierte sich über alle Maßen von ihren Filmen und trat überraschend Catharine Mac Kinnon's „Feminist anti-pornography movement“ bei.

In Folge ihrer neuen Tätigkeit trat sie jedoch wieder in der Öffentlichkeit auf. Diesmal allerdings mit Vorträgen und Seminaren gegen die Pornoindustrie und ihre Arbeitsweise, was nicht bei jedem für Gegenliebe und Glaubwürdigkeit sorgte.

Pikanterweise wurde kurze Zeit später ihr Ex-Mann Chuck Traynor Manager (und Liebhaber) von Marilyn Chambers, die dann tatsächlich zu dem gefeierten großen US-Pornostar der Neuzeit wurde.

„I don't believe what she said about the making of DEEP THROAT, she did things before that film that were far worse, if you know what I mean". (FBI-Agent Bill Kelly)

1980 formulierte sie in ihrer Biographie „Ordeal“ den denkwürdigen Satz: „If you watch DEEP THROAT you're basically watching rape.“ Weiterhin schildert sie in ihrer Biographie ihre schwere Kindheit, sowie den Weg vom Pornostar hin zur Anti-Porno-Aktivistin.

Doch zuvor heiratete sie 1976 ein zweites Mal. Der Auserwählte war ein Fließbandarbeiter namens Larry Marchiano, mit dem sie auch zwei Kinder hatte. Die Familie lebte zurückgezogen und auf Anonymität bedacht in der Vorstadt. Linda arbeitete unter anderem in einem Büro, wobei sie stets von ihrer Pornokarriere eingeholt wurde und es schwer hatte an Jobs zu kommen..

„Linda was a strange girl, she seemed so bitter about everything. She felt betrayed and abused but I don't think



she was, not physically or mentally. That was her take on things. I always felt 'Ordeal' was a way for her to cash in on being Linda Lovelace, which she never did for DEEP THROAT. But she was like sunshine for this business. She was full of erotic joy and had a fabulous energy". (Jamie Gillis)

Neue Leidenswege

Mitte der 80er erwischte es Linda dann ganz übel, da sie sich eine Hepatitis-Infektion zuzog, in dessen Folge sie sich Ende der achtziger Jahre einer Lebertransplantation unterziehen mußte. Kurz danach mußte sie auch noch eine brusterhaltende Operation folgen lassen. Schuld daran waren nach ihren Angaben die Silikon-Implantate, die sie sich damals auf Anraten ihres ersten Mannes hatte einsetzen lassen.

Um die horrenden Arztkosten bezahlen zu können, begab sich Linda Lovelace erneut auf eine Reihe von Vorlesungen in denen sie sich erneut gegen die Pornoindustrie und deren angeblich Ausbeutung der Frauen wandte.



Danach wurde es wieder ruhiger um Linda, bis sie ein weiteres Comeback als Schauspielerin und Entertainerin wagte, welches aber erneut scheiterte.

Nicht unwesentlich dazu beigetragen hat wohl der Umstand, dass die geplante Verfilmung ihrer Biografie im Nichts endete. Obwohl Ron Howard mit großem Engagement und Interesse dieses Projekt verfolgte, scheiterten er und Linda an dem Desinteresse der Produzenten.

„Everyone knew her as something else, to us she was Mom or Linda". (Larry Marchiano)

1996 ließ sich Linda von Marchiano scheiden und gab als Grund Nötigung und Mißbrauch durch ihren Mann an.

Back 2 roots

Im Jahr 2001 vollzog Linda dann eine erneute Kehrtwendung um 180 Grad und posierte in Unterwäsche für das Legshow-Magazin. Mit der bitteren Erkenntnis, dass sie von allen ausgenutzt worden war, widersprach sie allen früheren Aussagen, dass sie zu einer Pornokarriere gezwungen worden war und begann sich auch in Talkshows zu „Deep Throat“ in positiver Weise zu äußern: „...bridged the gap between viewing sex and discussing it. It made people more at ease, it opened the door to people being more relaxed about sex. At the weekend a man came up to me. He and his wife saw the film and their whole sex life changed because they became more open with each other. I think that's great!“

„I'm totally unmoved by it all. DEEP THROAT was a dreadful film and she wasn't even good looking". (Ben Dover)

Doch wie so oft in Lindas Leben währte ihr Glück nicht lange ... Im April 2002 wurde sie in einen schweren Verkehrsunfall verwickelt, in dessen Folge nach drei Wochen im Denver Health Medical Center am 22.04.2002 die lebenserhaltenden Geräte abgeschaltet wurden. Mit ihrem Tod und im Alter von 53 Jahren verließ eine der berühmtesten, wie zugleich umstrittensten Persönlichkeiten der Pornoszene die Bildfläche.

„Good riddance to trash. She was a good cocksucker. She was a piece of shit. Her book 'Ordeal' was a lying piece of shit. She was a hooker, a scumbag, a lying trollop. I'm glad Traynor taught her to suck cock. I dropped several ejaculations down her throat. I want to do a final load, so when she goes to hell my sperm will go with her". (Al Goldstein)

Das OpenErotik-Magazin
erscheint im Verlag von:

S.A.G. Technology GmbH
Movie Online-Shop Carrier



S.A.G. Technology GmbH
Spengergasse 1,
1050 Wien, Österreich.

Firmenbuch:
A FN 249 119b Wien

Kontakt:
info@sag-technology.com

Herausgeber:
Carsten Louis Cohn (VisdP)
Chefredakteur: Fredy Engel
Redaktion: Tom Berger

Mit freundlicher Unterstützung von:
www.german-adult-news.com



Die große OpenErotik Verlosung!

Jetzt mitmachen und 1 von 5
„Cumshots“ Büchern gewinnen!

Gewinnfrage:
*Worum geht es offensichtlich
in „Cumshots?“*

1. Höhepunkte des deutschen Pornofilms
2. Die besten Pornodarsteller
3. Die schrägsten Porno-Dialoge

Antworten per Mail an:
info@shop-service.at

Betreff: „DVD-Verlosung Februar“

Bitte komplette Anschrift angeben.
Neukunden müssen zusätzlich ihr
Geburtsdatum angeben.



Einsendeschluss: 31. Februar 2008

Teilnahmeberechtigt sind aus-
schließlich Personen über 18 Jahren.

TREUE RABATT Gutschein

5. - Euro

Bei Bestellung einfach den Code eingeben:

NLNQ-5AE-FD9
oder **MAG2008**

DVDs von allen großen Herstellern
Über 10.000 Top-Titel
Sofort lieferbar
ab 0,99 €



OpenErotik®
Der bessere Erotik DVD-Versand

*Mindestbestellwert 15€ | Gültig bis zum 31.12.2008
Nicht mit anderen Gutscheinen kombinierbar

Musketier und KEQ fusionieren: „Einer für alle, alle für einen.“

Torsten Benn und Holger Quandt, die Inhaber und Geschäftsführer der Firmen **Musketier Media GmbH & Co. KG** und **KEQ GmbH**, haben sich entschlossen, alle Aktivitäten zu bündeln und in Zukunft die Geschäfte gemeinsam zu tätigen – eben wie „Musketiere“.

Nach einer Phase, der sehr engen Zusammenarbeit war das der nächste logische Schritt, wie beide versichern. Alle Geschäfte der KEQ inklusive der Vertriebsaktivitäten werden in Zukunft unter dem gemeinsamen Dach der Musketier betrieben. Das gilt für das Label „Phase X“ ebenso wie für die „Valeria Intim“ Filme.

„Die Umstellung wird den Kunden den Vorteil bieten, dass sie in mir einen bekannten Ansprechpartner antreffen und die Administration ganz zuverlässig über die etablierte Bürostruktur von Musketier läuft. So sind wir noch besser gerüstet, einen umfassenden Service zu bieten. Wir werden auch in Zukunft sehr schnell auf Marktanforderungen reagieren können und das mit enormer Kundennähe verzahnen,“ erklärt Quandt.

Mit umsatzstarken und bekannten Marken, wie Testosteron und Color Climax

verfügt Musketier über ein großes Potenzial, das in Zukunft noch durch erstklassige Spezialtitel ergänzt werden wird. Ab März erscheinen monatlich zwei sehr traditionelle unzensurierte Titel aus Japan und im April kommen weitere ausgewählte Neuheiten hinzu.

Torsten Benn wird den Bereich der technischen Dienstleistungen noch verstärken, der bereits seit vielen Jahren das zweite erfolgreiche Geschäftsfeld der Musketier bildet. Hier können die Kunden von einem hoch spezialisierten Expertenwissen in der Filmbearbeitung profitieren.



„Wir bereiten unter anderem altes Videomaterial auf, digitalisieren es, nehmen sehr genaue Farbkorrekturen vor und entauschen es. Zudem remastern wir alle gängigen und vor allem die heute nicht mehr üblichen Formate wie z.B. 1 Zoll C und vieles mehr in sendefähiger Spitzenqualität. DVD

Premastering mit einem echten Hardware Encoding sowie erstklassige Normwandlungen (PAL-NTSC) sind unsere Spezialität.“ so Benn.

Neben der Optimierung der bestehenden Geschäfte freuen sich Quandt und Benn auf die spannenden Herausforderungen, die der derzeit so im Wandel befindliche HC Markt für alle Akteure bietet. Nach dem Motto: Einer für alle, alle für einen.



Karten-Verlosung für die „Inflagranti“-Party in Frankfurt

Das Erotik-Kultlabel aus Berlin feiert in Frankfurt. Man kann vieles über das Label sagen, von Fetisch bis Kunst. Fakt ist aber, das die Jungs und Mädels aus der Hauptstadt bestens wissen, wie man eine Party mitreißend gestaltet.

Das beweisen die innovativen Konzepte, der Produktionen, sowie die breite Filmvielfalt mit Kultproduktionen, wie der „Sex-Parade“ und „Popp oder Hopp“.

Ein Aushängeschild des Labels sind (natürlich) die Darstellerinnen, wie unter anderem Maria Mia und Jana Bach, die auch in Frankfurt für heiße Live-Action sorgen werden!

Die Inflagranti-Party verspricht eine explosive Mischung aus Show, coolen Beats und schrillum Ambiente zu werden, bei der selbstverständlich auch alle Inflagranti-Stars für Autogrammstunden und heiße Pics zur Verfügung stehen werden.

OpenErotik verlost daher 3 x2 Tickets für die Party in der Nacht des 15.2.08 im O25 im Osten Frankfurts. Einfach eine email mit dem Betreff „Inflagranti-Party“ an: info@shop-service.at

Location: O25, Ostparkstrasse 25 Frankfurt/Main.
Einlass ab 21:00 Uhr bis open end.

Vorverkauf und weitere Infos unter www.erodis.de und in allen erodis Filialen.



DARKSIDE ENTERTAINMENT

Open Erotic
Breast Nudes.
Monique



MONIQUE